

Stall Post

1/2007



Das Magazin für Reiter
an Ruhr und Emscher

Herausgegeben vom Kreisreiterverband Dortmund

**Jugend fährt
auf Kutschen ab:**

Deutscher Jugendcup
Fahren in Herne **Seite 16**

Erst kommt das Pferd, dann der Mensch:

RG in Witten-Stockum sieht Pferd
als Lehrmeister fürs Leben **Seite 13**

Herner Voltis:

Weltreise mit »Big Bob 307« **Seite 24**





Sportlich und fair.

► Der Name Mercedes-Benz steht für außergewöhnlichen Fahrkomfort und Sportlichkeit. Die perfekte Fahrwerksabstimmung, die kraftvolle Motorisierung und das elegantschnittige Design lassen die Modelle in allen Situationen gut aussehen. Doch was wäre automobiler Sportlich-

keit ohne Fairness? Genau dafür steht die Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund. Unsere langjährigen Mitarbeiter stehen Ihnen mit Sachverstand, Hilfsbereitschaft und fundierter Beratung zur Seite. Damit Sie am Ende sagen können: Sportliches Angebot, faire Konditionen.

Willkommen bei Mercedes-Benz in Dortmund!



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund der DaimlerChrysler AG

Wittekindstraße 99, 44139 Dortmund, Telefon 02 31/12 02-0

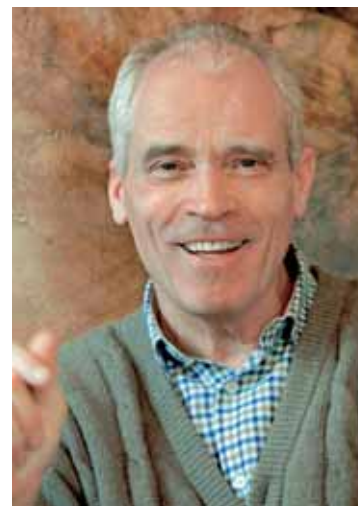
www.dortmund.mercedes-benz.de

Inhalt

1/2007



Edi
torial



Gerd von Spiess

Das Bild und seine Geschichte

Kostümreiten in Somborn 4

Aufgesattelt

Neues aus den Vereinen 6 - 11

Mein Verein

40 Jahre LFRV Wattenscheid 12
RG „Pferd hilft Mensch“ 13
TG Schultenhof 14
RV Witten 15

Die Titelstory

Jugend fährt auf Kutschen ab: Fahrsport im Trend 16

Menschen bei uns

Erwin, der Pferdeverstehrer 19
Die Weikamps: Pferdeliebe über 3 Generationen 20
Parcourschef Andreas Hollmann 21

Meisterliches

Kreismeisterschaften in Asseln 22
Voltigier-Team Herne erfolgreich 24
Weitere Turniere 25

Wir im KRV

Wer wir sind, was wir tun 28

Service

Tipps von Tierarzt Dr. Kaminski und vom Hufschmied 30
Reitlehrerin Claudia Elsner bringt Schüler aufs Pferd 31

Die Jugend

Jugend-Kreismeisterschaften 32
Paddeln am Hengsteysee 33

Letzte Runde

„Pferdinand filosofiert“ 34

IMPRESSUM

StallPost. Das Magazin für Reiter an Ruhr und Emscher

Herausgeber: Kreisreiterverband Dortmund,
Menglinghauser Str. 111, 44227 Dortmund

Verlag: RDN Verlags GmbH & Co. KG,
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen,
Telefon 02361-490491-10, Telefax 02361-490 491-29
www.rdn-online.de, E-Mail: stallpost@rdn-online.de

Redaktion: Gerd von Spiess (V.i.S.d.P.), Helmi Bergmann,
Sabine Strohmann, Michael Bergmann, Stefan Prott

Gestaltungskonzept: Dirk Pleyer, BARK Design, Dortmund

Anzeigen: Bernd Stegemann, Fon 02361-90611 45, Fax 02361-58241 90
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Satz & Lithografie: Typoliner Media Lutz Volkmann, Recklinghausen

Liebe Reiterinnen und Reiter, liebe Clubmitglieder,

nach vielen Gesprächen, Planungen, Recherchen und Reportagen vor Ort ist es soweit: Die erste »StallPost« ist da – das offizielle Magazin des Kreisreiterverbandes Dortmund, ein Medium für uns Reiter zwischen Ruhr und Emscher und für alle Mitglieder der Vereine im östlichen Ruhrgebiet.

Vielleicht werden Sie sich wundern, warum wir uns als Kreisreiterverband zu dem ungewöhnlichen Schritt entschlossen haben, eine eigene, regelmäßig erscheinende Zeitschrift herauszugeben?

Der Grund ist folgender: Sicher haben auch Sie schon festgestellt, dass die normale Presse offenbar häufig fast nur Fußball im Kopf hat, wenn es um Sport in der Region geht. Wir Reiter und Pferdefreunde werden in den Medien nur selten so berücksichtigt, wie wir es uns wünschen. Und das, obwohl der Reitsport heute wohl so populär ist wie selten zuvor. Davon zeugen die große Zahl der Turniere in unserer Region, die Leidenschaft und Freude, mit der sich gerade junge Menschen für unseren schönen Sport begeistern – und natürlich die vielfältigen Aktivitäten der inzwischen 57 Vereine und Reiterhöfe in unserem Verband.

Aus diesem Grund sind wir aktiv geworden. Wir haben den breiten Zuspruch aufgenommen, den wir in der Frühjahrs-Mitgliederversammlung für die Idee eines eigenen Magazins erhalten haben. Und wir haben im Recklinghäuser RDN Verlag einen Partner gefunden, mit dem wir unsere Vorstellungen für ein zeitgemäßes, professionelles Magazin umsetzen können. Für den nötigen »Stallgeruch« werden dabei übrigens zwei Redakteure sorgen, die selbst aktive Reiter sind und im engen Kontakt mit uns und mit Ihnen arbeiten werden.

Natürlich können wir als Kreisreiterverband nur einen Impuls geben. Jetzt sind Sie gefragt! Wir möchten Sie auffordern, unsere »StallPost« mit Leben zu füllen: mit News und Ideen für Berichte aus Ihren Vereinen, mit interessanten Stories über die Menschen, aus dem Freizeit- und Turniersport, mit nützlichen Tipps, Terminen und Einblicken in ein aktives Vereinsleben.

Also: Bringen Sie sich ein, senden Sie uns Fotos und Anregungen, laden Sie die Redaktion zu Terminen ein – und nutzen Sie die »StallPost« als Medium, das Ihnen viermal im Jahr den Reitsport unserer Region ins Haus bringt. Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlich,

Ihr

Gerd von Spiess

1. Vorsitzender

Kreisreiterverband Dortmund

PS – hier ist Ihr direkter Kontakt zur Redaktion:
stallpost@rdn-online.de, Fon 02361-490491-10

Das Bild und die Geschichte

Wo hat denn der »Kleine Onkel« seine Flecken? Schneeweiß war der Schimmel, auf dem Pippi Langstrumpf beim Turnier in der **RST Dortmund-Somborn** an den Start ging. Sie befand sich in illustrier Gesellschaft: der kleine Feigling und ein Hawaii-Mädchen jagten beim Kostümspringen mit über den Parcours. Und eine Braut auf einem Pferd gab es zuletzt im Julia-Roberts-Film »Die Braut, die sich nicht traut«. Das konnte man von der Reiterin in Somborn ganz in Weiß und mit Schleier aber wirklich nicht sagen. Sie hatte auch ihr Pferd geschmückt und geschminkt: »Just married« prangte auf der Kuppe: Pretty in pink!

Foto: Michael Bergmann





Auf ge sattelt

Neues aus den Vereinen



Zwei erfolgreiche Paare des **RFZ Bochum-Nord**: Ruhrolympiaden-Siegerin Nane-Maiken Pappert (rechts) mit »Merofee« und Miriam Okrusch, die mit »Alando D« eine phänomenalen Saisonstart schaffte.

Ruhrolympiade '07: Gold für Nane-Maiken Pappert

Bei der Ruhrolympiade 2007 in Hagen erreichten die Junioren und jungen Reiter aus **Bochum** den dritten Platz. Sie teilen ihn sich mit Duisburg. In die Gesamtwertung flossen alle Ergebnisse aus Dressur, Springen und Voltigieren ein. Der Nachwuchs aus **Dortmunder Vereinen** belegte Platz 8, Herne kam auf Rang 10.

Mit einer goldenen Schleife, Urkunde und Medaille reiste Nane-Maiken Pappert nach Hause. Die Reiterin vom **RFZ Bochum-Nord** siegte bei den Junioren auf Merofee in der A-Dressur. In einer weiteren Dressurprüfung belegte sie Rang zwei und wurde damit in der Einzelwertung Gesamtsiegerin in der Dressur bei den Junioren. Damit übertraf die junge Reiterin ihre eigenen Erwartungen. Denn beim gemeinsamen Turnierdebüt auf heimischem Boden hatte Merofee noch gebuckelt. »Inzwischen haben wir uns aneinander gewöhnt«, freut sich Nane-Maiken.

Vereinskollegin Sarah Bachor wurde auf Lajos im A-Springen Dritte und bekam eine Bronzemedaille. Auch die Ergebnisse der Teilnehmer aus anderen Bochumer Vereinen flossen in das Stadtergebnis. Von der Bochumer Reiterschaft gingen Laura und Marisa Düppe in der A-Dressur für Bochum auf Punktefang. Vom **Reit- und Fahrverein Bochum-Stiepel** startete Maike Walther bei den jungen Reitern im A-Springen und L-Springen. Patricia Fischer ritt als Junior erfolgreich in zwei A-Springen um olympisches Gold für Bochum, und Kim Schäfer startete bei den jungen Reitern in einer A-Dressur. »Bei der Ehrung war eine tolle Stimmung«, denkt Nane-Maiken Pappert gerne an ihren Triumph zurück. Es war der schöne Abschluss eines anstrengenden Tages für Pferde und Reiter, der sich über zehn Stunden hinwegzog. Kreisjugendwartin Ursula Weyandt hätte sich noch mehr Teilnehmer aus dem Bereich des **Kreisreiterverbandes Dortmund** gewünscht. Doch der Termin kollidierte mit anderen beliebten Turnieren in der Nachbarschaft.

Voltigieren: Gold für Bladenhorst bei der Ruhrolympiade

Die zweite Mannschaft des **RZ Bladenhorst** war bei der Ruhrolympiade im Voltigieren nicht zu schlagen. Mit einer Wertnote von 5,998 ließ das Team der Konkurrenz keine Chance. Longenführerin Birte Grüning siegte bei der letzten Ruhrolympiade in Mülheim. Zum Team gehören: Lydia Böhm, Mareike Günther, Karin Hillebrand, Anika Diekmann, Julia Dulisch, Melina Dörscheln, Franziska Gövert, Rebecca Gövert, Charlotte Achterholt sowie Salix Alba – das Voltigierpferd. Dritte wurde die **Bochumer Reiterschaft**. Herzlichen Glückwunsch!
Info und Kontakt: Nina Fingerhut, Holthauer Str. 60, 44579 Castrop-Rauxel



Wissenswert

Die Ruhrolympiade

Mit bis zu 9.000 Startern in 26 Sportarten ist die Ruhrolympiade das größte regionale Jugendsporthevent Europas. Durch die deutsche Olympiabewerbung für 2012 hat sie neuen Schub und Bedeutung erhalten. Alljährlich treffen sich die besten Nachwuchssportler aus **13 Städten** und **vier Kreisen** des



Rhein-Ruhrgebiets, um sich in einer Städtevergleichswertung sowie beim Wettbewerb um die Titel der Ruhrolympiade-Sieger zu messen. Die Ruhrolympiade hat eine aus sich heraus gewachsene Tradition: Seit 1964 wird sie in wechselnden Städten ausgerichtet. Und sie hat Zukunft: Gerade in Zeiten von knappen Kassen und Nachwuchsproblemen in vielen Sportarten ist das Konzept der Ruhrolympiade ein »wichtiger Eckpfeiler im bundesdeutschen Jugendsport«, so schon 1994 der damalige Vize-Präsident Leistungssport des Deutschen Sportbundes, Ulrich Feldhoff (heute Präsident des Weltkanuverbandes und Ehrenvorsitzender des AK Eliteschulen des Sports beim DOSB). Die nächste Ruhrolympiade 2008 richtet **Duisburg** aus.
Infos: www.ruhrolympiade.de



Stiepeler Schlepplagd hinter der »Cappenberger Meute«

40 Reiter folgten der Einladung des **Reit- und Fahrvereins Bochum-Stiepel e.V** zur 29. Schlepplagd am 25. August. Hinter der Cappenberger Meute ging es unter der Schirmherrschaft der Familien Blobel, Kleinlogel-Dolata, Nientiedt und Pulvermacher in stilgerechter Jagdkleidung über eine 15 km lange Jagdstrecke mit zwölf Sprüngen. Es gab auch ein nichtspringendes Feld. Wegen des Ruhr-Hochwassers war ein anderer, höher gelegener Weg gewählt worden, der einen traumhaften Blick auf die Landschaft und den See gewährte.

Begleitet wurde die Jagdgesellschaft von den **Jagdhornbläsern Hattingen Dumberg**. Bei angenehm warmem Wetter genossen auch viele Zuschauer das schöne Jagdbild. Sie konnten von einem großen Wagen aus die Jagd verfolgen. Bei einem großen Stopp konnten sich die Reiter mit Getränken, Brötchen und Kuchen stärken. Auch die Hunde der Cappenberger Meute kamen nicht zu kurz. Auf dem letzten Feld gab es zum Abschluss ein großes Feuer. Anschließend startete das große Hallensommerfest des Vereins mit DJ in der Reithalle der **Reitanlage Monstadt** in Stiepel. »Es war ein toller Tag, eine schöne Jagd und eine Super-Stimmung bei der Hallenfete«, schwärmt Sportwartin Kristin Brendel von der Feier bis in die frühen Morgenstunden.



Atmosphäre wie im schottischen Hochland, und doch mitten in Revier: Szenen von der »Herbstjagd« des **RFV Bochum-Stiepel**. Unten: Die Reiter hatten wegen des Hochwassers an der Ruhr aus der Not eine Tugend gemacht und einen Höhenweg gewählt – mit Blick auf den Kennneder Stausee.



1. Platz beim Kostümspringen: Danielle Ebers auf Sir Dragon-Heart.

Somborn: Ein Ereignis für die ganze Nachbarschaft

Was hat das Reit- und Springturnier der **Reiterstaffel Dortmund-Somborn** mit dem CHIO Aachen gemeinsam? Wenn man Stefan Mietze fragt, 2. Vorsitzender des Reitvereins auf dem **Hof Watermann**, dann ist es das gesellschaftliche Ereignis in der Nachbarschaft: »Auch viele Nichtreiter aus der Umgebung kommen, um bei uns einen schönen Tag zu verbringen«.

Auch Aachener aller Schichten und Altersklassen verbringen mindestens einen Tag in der Soers. Genauso zog das 21. Turnier der Reiterstaffel an vier Veranstaltungstagen im Juni wieder viele Besucher an. Besonders viele Zuschauer verfolgten erwartungsgemäß die Jugendprüfungen. Da reisten Freunde und Verwandte an, um den Nachwuchs anzufeuern. Für Abwechslung und Auflockerung sorgten der Schauwettbewerb »Pferd und Hund«, den Nadege Gassmann auf Marimar vom gastgebenden Verein für sich entschied. Reiterliche Qualitäten und Kreativität waren beim Kostümspringen der Klasse E gefragt. Danielle Ebers auf Sir Dragon-Heart (Foto), Alina Bos auf Darwin, Julia Lay auf Welldan – alle vom heimischen Verein – belegten die ersten drei Plätze. Bis zu 800 Zuschauer ließen sich die sportlichen Höhepunkte nicht entgehen: zwei S-Springen und eine S-Dressur. Die S-Dressur ist jedes Jahr ein Highlight für Reiter und Zuschauer: Sie wird traditionell Samstagabend bei Flutlicht auf dem großen Springplatz geritten. Vor dieser herrlichen Kulisse entschied Melanie Schroll vom **RFZV Bochum-Nord** auf Delorenzo die schwere Dressurprüfung für sich.

Info: Reiterstaffel Dortmund-Somborn, Hof Watermann, Dünnebecke 114, 44388 Dortmund, Mobil: **0173-2 83 40 41**, E-Mail: **info@rst-somborn.de**

Weitere Termine zum Vormerken:

Am **10. November 2007** werden beim Reitertag die Prüfungen für die Reitabzeichen absolviert. Beschaulich und besinnlich geht es am **15. Dezember 2007** bei der Weihnachtsfeier zu.

Szenenwechsel: Auf Sand belegten die »geilen Hengste« den dritten Platz

Wo sonst Pferde über Hindernisse springen, hatten sich 14 Mannschaften zu einem Beachvolleyballturnier getroffen. Auf dem großen Sandplatz des **Reitervereins Dortmund-West** waren zwei Spielfelder abgesteckt und Netze gespannt worden. Sogar der Wettergott hatte an diesem Tag gute Laune und ließ bis zum Spielende die Sonne scheinen, obwohl es noch am Tag zuvor geregnet hatte und nach Ende der Veranstaltung auch wieder Regen einsetzte.



Beach-Volleyball mit Stimmung wie im Urlaub.

Und während Carlo Lemke an seiner »Strandbude« bei Reggae-Musik südländische Drinks mixte, kämpften auf dem Platz Männer und Frauen mit teilweise artistischen Einlagen um Sieg und Weiterkommen. Begeisterte Zuschauer im Zelt und am Bierstand feuerten ihre Mannschaften an, während sich die Kinder um ein Eis oder um eine Bratwurst vom Grill bemühten. Es wurde abweichend zum regulären Beachvolleyball mit vier Spielern pro Mannschaft und mit bis zu zwei Einwechselspielern gespielt. Nach Vorrunden- und Zwischenrundenspielen standen sich am Ende die Mannschaften »Lieber tot als Zweiter« und »MGI Azubis« gegenüber.

Sieger wurde die Mannschaft »Lieber tot als Zweiter«, die nach hartem, erbittert geführten Kampf die Düsseldorfer Mannschaft »MGI Azubis« schlagen konnte. Die Männermannschaft des **Reitervereins Dortmund-West**, »Die geilen Hengste«, belegten den dritten Platz. Für das schönste Outfit wurde die Frauenmannschaft »Staatsprämienstuten« vom **RV Dortmund-West** prämiert, die in Baströckchen und um den Hals gehängten Blumenketten angetreten waren. Den Preis für das originellste Kostüm erhielten die »Karibischen Piraten«, junge Männer und Frauen, die aus dem Film »Fluch der Karibik« entsprungen sein konnten. Nach Sport, Spiel, Spaß und Spannung wurde noch gemütlich gefeiert.



Im Baströckchen: die Damen vom **RV Dortmund-West**.

Alle Einnahmen, immerhin über 1.200 Euro, wurden für den Verein »Für einander – Familien nierenkranker Kinder« gespendet. Dieser Verein hilft diesen schwerstkranken Kindern, indem er Geräte und Hilfsmittel anschafft oder auch Therapien bezuschusst, die von den Krankenversicherungen nicht übernommen werden. Er war bei dem Turnier mit einem eigenen Informationsstand vertreten. Dieses Beachvolleyballturnier war so erfolgreich und hat so viel Spaß gemacht, dass es demnächst eine Fortsetzung finden soll.

Infos: RV Dortmund-West, Karin Bottländer, fon 0231-96 333 94, www.rv-dortmund-west.de

Hallenfete mit »Cowboy-Rinha« & »Western-Lady«

Unter einem ganz besonderen Motto lud der **Reiterverein Dortmund-Nordost** am 2. Juni 2007 in Dortmund-Grevel zur Hallenparty ein. »Western« war das Motto des Abends – und das ließ sich an den zahlreichen verkleideten Gästen auch gut erkennen. Das Publikum, das gut 300 Gäste umfasste, war in toller Stimmung.

Die Party erreichte ihren Höhepunkte bei den »Westernduellen« (Wettngeln, Armdrücken und Wetttrinken). Die duellierenden Gäste wetteiferten in Schnelligkeit und Kraft und kürten am Ende die Sieger, die triumphierend in den Sonnenuntergang ritten. Die anderen Gäste entspannten sich derweil mit einem »Toten Büffel«, einer »Western-Lady«, einem »Cowboy-Rinha« (Cocktails) oder auch mit einem einfachen Bier und einem Stück Fleisch vom Grill, ganz so, wie es sich im Wilden Westen gehört...

Die nächsten Termine – bitte vormerken:

- 14. Oktober** – »Gelassenheits«-Training für Pferd und Mensch
- 1. Dezember** – Nikolausfeier
- 26. Dezember** – Weihnachtsfeier mit »Weihnachtsreiten«

Info: 1. Vorsitzende **Simone Gräff**, E-Mail graeff@do-grevel.de



Ob schwarz im Partner-Look...



... oder doch weiß: »Hauptsache Hut« lautete die Devise bei der Western-Party des **RV Dortmund-Nordost**.

Wissenswert

Hund & Pferd

12. bis 14. Oktober 2007 – Westfalenhalle Dortmund

Nach dem großen Erfolg bei der Premiere im letzten Jahre steht auch in diesem Jahr die Dortmunder Westfalenhalle drei Tage lang im Zeichen von Hund und Pferd. Vom 12. bis 14. Oktober 2007, täglich von 9 bis 18 Uhr, dreht sich in drei Hallen alles ums Pferd. Es gibt Reitzubehör, Pferde verschiedener Rassen zu bewundern und ein hochkarätiges Programm, für das auch der Provinzialverband westfälischer Reit- und Fahrvereine verantwortlich zeichnet.

Infos: www.hund-pferd.de

Miriam Okrusch reitet auf Erfolgswelle

Es ist eins der sportlichen Highlights des Jahres: Das Pfingstturnier des **RFZ Bochum-Nord** mit 3.500 Starts in 40 Prüfungen an vier Tagen. 1.012 Reiter und 1386 Pferde gingen an der Zillertalstraße in den Prüfungen von der Führzügelklasse bis S-Dressur und S-Springen an den Start. Herausragend aus Sicht des Gastgebers waren die Leistungen der Dressurreiterin Miriam Okrusch, die mit ihrem Pferd Alando D Pfingstsonntag erstmals eine Dressurprüfung der schweren Klasse S gewann. Einen Tag später wiederholte sie diesen Erfolg mit einem Sieg in einer M/A-Prüfung und im St.-Georg-Spezial, einer weiteren S-Prüfung.

»Ich hätte nicht im Traum gedacht, dass ich S gewinne«, freut sich Miriam Okrusch noch Wochen später über die Erfolgswelle, auf der sie mit Alando D zu Pfingsten geritten ist. Diese Leistung hat sich die 27-Jährige mit ihrem 15 Jahre alten Wallach selbst erarbeitet. Vor zehn Jahren hat sie ihn als Springpferd gekauft. Gemeinsam ritten sie Prüfungen in Dressur und Springen in den Klassen E und A. Doch dann zeigte sich, dass Alando D in der Dressur gelehriger war. So wurde aus dem Spring- ein erfolgreiches Dressurpferd, auf dem sich Miriam Okrusch über L, M bis zur schweren Dressurklasse hocharbeitete. »Es hat nie jemand anderes drauf gesessen«, ist die Dressurreiterin zu Recht stolz auf die gemeinsamen Fortschritte.

Die sie einem regelmäßigen Training bei Melanie Schroll und Dieter Scherrmann verdanke, betont Miriam Okrusch. Melanie Schroll, die ebenfalls für den Gastgeber startet, war auch mit ihrem Pferd Delorenzo auf dem Turnier von **Bochum-Nord** erfolgreich. Auch Miriam Okruschs Nachwuchspferd Franz Ferdinand ist auf einem guten Weg: Mit ihm war die 27-Jährige auf dem eigenen Pfingstturnier in A- und L-Prüfungen platziert. Bereits Anfang des Jahres hatte **Bochum-Nord** ein Late Entry ausgerichtet, zu dem Profis wie die Weltmeisterin der Vielseitigkeit, Ingrid Klimke, am Start waren. Eine Wiederholung im Herbst ist nicht ausgeschlossen.

Info: RFZ Bochum Nord, 1. Vorsitzender **Hermann D. Erver**, **Fon 0234-540400**, **www.rfz-bochum-nord.com**

»Kurt« – ein Spatz wird WDR-Fernsehstar

Er lag auf dem Bauch, die Augen geschlossen und nackt bis auf die Haut. Mitsamt dem Nest war er vom Balken auf den Boden der Stallgasse im **RV Dortmund West** gefallen. Während sich Hunde und Katzen seine Geschwister schnappten, hatte Kurt Glück: Kinder fanden ihn und brachten ihn zu Vereinskassiererin Birgit. Als erstes bekam Kurt seinen Namen und ein neues Nest. Der Kampf ums Überleben begann. Mit einer kleinen Spritze wurde er aufgepöppelt – mit Erfolg: Erst kam der Flaum, dann die Federn. Und schon bald hüpfte der kleine Spatz im Vereinsheim von Schulter zu Schulter. Sogar das WDR-Fernsehteam rückte den zutraulichen Kurt ins rechte Bild. Noch zwei Wochen blieb der kleine Fernsehstar bei Birgit, dann hieß es Abschied nehmen und hinaus in die Freiheit. Sollte sich ein Spaziergänger im Umkreis des Reitvereins wundern, wenn auf einmal ein Spatz auf seiner Schulter landet, dann ist es sich Kurt, der Spatz vom **RV Dortmund-West**.

»Heißer Herbst« mit Zeltlager, Westerntag & Musical

Die **Reitergemeinschaft Kleyer Feld e.V.** startet in einen »heißen Herbst« – mit einer Fülle stimmungsvoller Feste, Fahrten und Freizeitaktivitäten.

Die **RG Kleyer Feld** startete Ende August mit einem Ausritt ins Spätsommerprogramm. Am 1. September folgte der beliebte Westerntag mit Rodeo. Vom 27. bis 28. Oktober ist die Jugendfahrt in die Jugendherberge Wuppertal unter dem Motto »Tanzmusical« geplant. Die 63 Mitglieder der 1993 gegründeten Reitergemeinschaft – darunter 27 Jugendliche – haben sich Entspannung verdient: Viele von ihnen haben Prüfungen abgelegt, darunter: Gelassenheitsprüfung, Longierabzeichen IV, Basispass, Reitpass, Kombiniertes Hufeisen (Voltigieren, Reiten, Inline-Skating und /oder Fahrradfahren), Großes Hufeisen und Reitnadel.

Info: Wer Näheres über die Aktivitäten der **RG Kleyer Feld** und ihre Angebote in den Bereichen Dressur, Springen, Voltigieren, Horsemanship, Dual-Aktivierung und Gelassenheitstraining erfahren möchte, wende sich an **Kerstin Bremkamp**, **Fon 0151-12876137** oder **Gabi Lyding**, **Fon 0174-9544247**.



Saison mit guten Lauf: Miriam Okrusch.

Glückwunsch

Reitabzeichen-Prüfungen beim RV Dortmund-Barop:

Bei den jährlichen Prüfungen für Reitabzeichen präsentierten die Reiterinnen und Reiter des **RV Dortmund-Barop** ihr Können in Dressur, Springen und Theorie den Richtern Hans Lampersbach und Harry Lorenz – ein Glückwunsch allen erfolgreichen Teilnehmern!

»Kleines Hufeisen«

Cristina Grüning

»Großes Hufeisen«

Lauritz Klünder

Basispass für Pferdekunde

Christina Beerhenke
Cristina Grüning
Lara Felder
Stina Haake
Hans-Georg Goltz
Jasmin Kratzke
Jenna F. Goltz
Bea Kuhnen
J. Robin Goltz
Franziska Kulikow
Dr. med. Susane Goltz
Beatrice Pach
Tim L. Goltz
Vivian Pach
Pia Große-Oetringhaus

Deutsches Reitabzeichen, Klasse IV

Mandy Caroli
Maike Kütthe
Lara Felder
Franziska Kulikow
Pia Große-Oetringhaus
Beatrice Pach
Nadine Kowalski
Melina Claire Schoen
Lina Maria Kroemer

Deutsches Reitabzeichen, Kl. III

Filiz Ceviker
Britta Kortumm
Manuela Reisner

Dt. Longierabzeichen Klasse IV & Klasse III

Andrea Vowinkel



Attraktion für Freunde der Western-Atmosphäre: Die **RG Kleyer Feld** lud auch in diesem Jahr wieder zu ihren beliebten stielchten Westerntagen – mit Kostümen, Country und Western-Musik und Square-Dance. Am 1. September zeigte sich wieder: So nah kann der Wilde Westen im Ruhrgebiet sein...



Unterricht nur in Kleinstgruppen: Im **Reitverein Drei-Städte-Eck** wird Jugendarbeit groß geschrieben.

Vierbeinige Grenzgänger im Drei-Städte-Eck

Im Bochumer Norden hat sich ein neuer Reitverein gegründet. Seine Lage auf dem Gebiet der drei Städte Bochum, Castrop-Rauxel und Dortmund stand auch bei der Namensgebung Pate: **Reitverein Drei-Städte-Eck**. Rund 50 Mitglieder aus den drei Nachbarstädten haben sich im März 2006 in dem Verein zusammengetan, der sich auf die Fahne geschrieben hat, kein Großverein zu werden.

Die Idee, einen Verein zu gründen, kam dem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Nockelmann und seinen Mitstreitern, weil der **Hof Mittelviefhaus** an der Bövinghauser Straße 45, auf dem schon zuvor die Pferdeboxen der heutigen Mitglieder waren, ideale Voraussetzungen für eine Reitanlage bot.

Mit dem benachbarten **Verein Dortmund-West** gebe es eine kollegiale Nachbarschaft, betont Nockelmann, dessen Verein eine andere Konzeption verfolgt. So soll es kein Vereinsheim geben und Reitunterricht nur in Kleinstgruppen. Auch die Mitgliederzahl ist begrenzt. Mehr als 100 sollen es nicht werden. Schulpferde gibt es noch nicht. Für die Ausbildung werden erfahrene Experten verpflichtet, die in der Dressur auf L- und M-Prüfungen vorbereiten, im Springen sogar bis S.

Schwerpunkt auf der Jugendarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Jugendarbeit. Im Februar 2007 wurde ein Springtraining für Anfänger angeboten, bei dem unerfahrene Pferde und Reiter an kleine Hindernisse herangeführt wurden. Weil das Angebot so begeistert angenommen wurde, wird es in der nächsten Wintersaison wiederholt. Im März fand ein Workshop zum Thema »Erste Hilfe am Pferd« mit Dr. Bernd Schüttert statt, der große Resonanz fand.

In den Osterferien gab es einen Reitlehrgang zum kleinen/großen Hufeisen bzw. kleinen/ großen Reitabzeichen mit Abnahme der Prüfung. Das kleine Hufeisen bestand Lea Nockelmann auf Shelly, das große Hufeisen erreichten Alicia Hafner auf Beatle, Antonia Rütten auf Santiago, Christina Freimuth auf Lucas, Julian Peterkord auf Esprit und Vivien von Gruner auf Joscha. Das kleine Reitabzeichen wurde an Aileen Hafner vergeben, das Reitabzeichen in Bronze erlangten Denise Kraft, Julia Schnelle, Wiebke Schnelle und Britta Meisel.

Infos und Kontakt: 1. Vorsitzender: **Dr. Wolfgang Nockelmann, Fon 0231-67833**, weitere Informationen: **www.rv-dse.de**

Zu Pferd in die Bittermark

Das Turnier des **Reitvereins Dortmund Süd**, Zillestraße 266, Ende August war wieder ein voller Erfolg. Bei den Prüfungen in Kat. B/C zeigten die Vereinsreiter gute Leistungen.

Höhepunkte waren die L-Dressur (Kand.) am Samstagabend und das L-Springen mit Stechen am Sonntag um 17 Uhr. Die Reiter des Vereins genießen neben den regelmäßigen Lehrgängen in der Halle oder auf dem Reitplatz, bei denen auch die Schulpferde (vier Großpferde und drei Ponys) zum Einsatz kommen, auch die Ausreitmöglichkeiten in die Bittermark und gesellige Stunden im Reiterstübchen.

Infos: Jugendwart **Ingo Bednarek, RV Dortmund-Süd, Fon 0231-731014**

Nachwuchs der Bochumer Reiterschaft legt den Basispass ab

Die **Bochumer Reiterschaft** hat im Rahmen ihres Vereinsreitertages auch die Sonderprüfung »Basispass Pferdekunde« abgenommen. 21 Prüflinge stellten sich dem Richter-Duo Ursula Söder und Dr. Stefan Luczak, um ihr Wissen rund ums Pferd prüfen zu lassen.

Bestanden haben Dirk Langer, Elke Bachmann, Silke Budasz, Daniela Braeuner, Christina Engel, Katja Cieluch, Katharina Gutowsky, Anja Schröder, Verena Krakau, Nadine Wucherpfeffig, Jessica Petke-Gotowik, Maximilian Preusche, Kristina Blüggel, Sonja Wandelt, Jacqueline Hagel, Susanne Bauer, Susanne Hartmann, Jennifer Hartmann, Lisa Spindler, Susanne Spindler und Nicola Friedrichczyk.

Infos und Kontakt: 1. Vorsitzender: **Dr. Frank Brunke, Fon 0234-592200**; weitere Informationen: **www.bochumer-reiterschaft.de**



Gutes Grundwissen bewiesen: Die 21 erfolgreichen Prüflinge der **Bochumer Reiterschaft** haben den »Basispass Pferdekunde« abgelegt.

Dickes Lob für »Emma«

Ein herzliches Dankeschön richtet der **Reit- und Fahrverein Bochum-Werne** an alle freiwilligen Helfer, die das 27. Turnier Anfang Juni wieder zu einem großen Erfolg machten. Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder die »Pferd und Hund«-Staffettenprüfung am Sonntagnachmittag, die viele Zuschauer anzog und durch die Kommentare des Sprechers Axel Neubert zum absoluten Highlight wurde.

Beim heimischen Turnier schnuppern auch die vier Schulpferde des Verein Turnierluft. »Alle haben ihre Prüfungen brav absolviert«, lobt Wiebke Bock die zuverlässigen Vierbeiner. Besonders hervor hebt sie die Haffi-Stute Emma, die den Reiterwettbewerb gewonnen hat und weitere Platzierungen in dieser Prüfung erreichen konnte. Auch bei den Reitabzeichen-Prüfungen sind die Schulpferde verlässliche Partner. Der diesjährige Herbstausritt führte die Mitglieder des **Reit- und Fahrvereins Bochum-Werne** ins Münsterland – zum Teil mit eigenen Pferden, aber auch gemieteten.

Info/ Kontakt: Reit- und Fahrverein Bochum-Werne, Fon 0234-263776

Die Redaktion der **StallPost**: Journalisten von Beruf, Reiter aus Leidenschaft

Eigenwerbung ist unter Journalisten eigentlich verpönt, aber in diesem Falle liegt es etwas anders. Denn die Redaktion der **StallPost** bilden zwei Journalisten, die im Privatleben beide leidenschaftliche Reiter sind. Also: Gestatten Sie, dass wir uns kurz vorstellen?

Sabine Strohmann

lebt in Wattenscheid, arbeitet seit vielen Jahren als Redakteurin bei den Bochumer Ruhr Nachrichten – und war von Beginn an dabei, als die Idee eines eigenen Magazins für den KRV Dortmund aufkam. Denn Sabine Strohmann ist selbst Freizeitreiterin im LRFV Wattenscheid. Sie zeichnet für die meisten Texte verantwortlich, hält Kontakt zu den Vereinen – und freut sich immer über Feedback, Anregungen und Ideen für Stories.



Kontakt:
Sabine Strohmann
Fon 02361-490491-10
Fax 02361-490491-29
Mobil 0170-7657303
E-Mail: s.strohmann@rdn-online.de

oder per Post an:
RDN Verlag
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen

Michael Bergmann

stammt aus Duisburg, ist aber als Journalist mit der Kamera im ganzen Ruhrgebiet zuhause. Nach mehreren Jahren bei der WAZ fotografiert er seit 2002 für den RDN Verlag und setzt hier seine eigene, typische Bildsprache um. Der aktive Springreiter betreibt seinen Sport am Niederrhein – und engagiert sich als Trainer sowie für die Jugendarbeit seines Vereins.



Kontakt:
Michael Bergmann
Fon 02361-490491-10
Fax 02361-490491-29
Mobil 0171-5311515
E-Mail: m.bergmann@rdn-online.de

oder per Post an:
RDN Verlag
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen



Provisorium hat ein Ende: »Kultur Aktiv« wird in einem guten halben Jahr über eine neue Reithalle verfügen können.

Dortmunder Sportdezernent als »Goldesel«

Dortmunds Sportdezernent Jörg Stüdemann spielte im Juli den »Goldesel«: Persönlich brachte er einen Förderbescheid über 118 000 Euro vorbei. Das Geld stammt aus der »Sportpauschale« und ist für den Bau einer eigenen Reithalle auf dem **Ponyhof Menglinghausen** bestimmt, die künftig dem Verein »Kultur Aktiv« dienen wird.

Peter Regener, Vorsitzender des Trägervereins »Kultur aktiv«, freut sich gemeinsam mit seinen Mitstreitern im Vorstand über den warmen Geldregen. Er spült dem Verein nun 50 Prozent der anerkannten Bausumme für die lang ersehnte Reithalle in die Kassen. Die restlichen ebenfalls 118.000 Euro bringt der Verein aus Rücklagen, über Kredite und dazu einen gut Teil Eigenarbeit der Mitglieder auf. Mit der Bewilligung der öffentlichen Gelder, die aus der »Sportpauschale« stammen, steht nun dem Bau der neuen Reithalle auf dem alten Reitplatz endgültig nichts mehr im Wege. Alle Planungen stehen bereits, der Bauantrag ist auch schon genehmigt. Die Arbeiten auf dem Gelände Am Sturmwald/Am Rücken können beginnen. Doch zuvor müssen, wie immer wenn öffentliche Gelder im Spiel sind, alle Arbeiten vom Fundament bis zum Dachfirst ordnungsgemäß ausgeschrieben werden.

Rund ein halbes Jahr wird noch ins Land gehen, bis die 20 mal 46 Meter große Halle steht. Auf jeden Fall möchten die kleinen und großen Reiter im Winter ein festes Dach über dem Kopf haben. Derzeit zählt der Verein 280 Mitglieder, überwiegend Kinder und Jugendliche. Ihnen stehen insgesamt 19 Ponys und Pferde für Voltigier- und Reitunterricht zur Verfügung.

Infos: 1. Vorsitzender **Peter Regener**, »Kultur aktiv«, Ponyhof Am Sturmwald 26, **Fon 0231-7275211**

Freude über große & kleine Hufeisen

Zufriedene Gesichter nach einem erfolgreichen Wochenende beim **Reit- und Fahrverein Witten** auf dem Falkenhof. Besonders der Reiter Nachwuchs freute sich über die großen und kleinen Hufeisen.

Reitlehrer André Bartsch überreichte nach Richterwertung durch Christiane Beermann Abzeichen und Urkunden an Charlotte Schnell (großes Hufeisen), Gina Langer, Lea Augustin, Laura Bilk, Maxi Pillig, Julia Bormann (kleines Hufeisen). Reitlehrer André Bartsch selbst konnte ebenfalls auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken: Beim Reit- und Springturnier in **Castrop-Rauxel** erreichte er mit einem Null-Fehler-Ritt auf seinem 10-jährigen Wallach Cool Boy im M/A Springen gegen 40 Konkurrenten den dritten Platz.

Infos: 1. Vorsitzender **Heinrich Wilhelm Dönnhoff**, **Fon 02302-59981**, **mobil 0171-5233901**, **E-Mail: hwudoennhoff@t-online.de**

Mein Verein

Im Porträt



Fotos: Sabine Strahmann

Wattenscheid feiert 40 Jahre – und ist so jung wie eh und je

Das war schon damals eine Sensation: Hans-Günther Winkler auf der Starterliste. Doch auch andere berühmte Reiter machten in der 40-jährigen Geschichte des **Ländlichen Reit- und Fahrverein Wattenscheid und Umgegend e.V.** auf der idyllischen Reitsportanlage Station. In diesem Jahr feiert der mit 500 Mitgliedern größte Verein des KRV Jubiläum – und ist dank einer per Satzung festgeschriebenen aktiven Jugendarbeit so jung wie eh und je.



Als erster Reitlehrer erhielt Horst Weikamp (M.) die Trainermedaille des Provinzialverbandes von Willi Reen, Vorsitzender des LRFV Wattenscheid, und Jürgen zur Nieden, Vize-Präsident des Provinzialverbandes (r.).

Mit Stolz blickt der Verein zurück auf vier Jahrzehnte, in denen mit viel Eigenleistung, freundschaftlichen Verbindungen zu örtlichen Unternehmen sowie gute Zusammenarbeit mit Stadt und Politik eine gepflegte, professionelle Reitsportanlage geschaffen wurde, die Pferden, Reitern und Umwelt gerecht wird. Das 30.000 Quadratmeter große Areal am Höntroper Südpark ist heute ein bundesweit bekannter Turnierort: »800 bis 1.000 Pferde aus ganz Deutschland sind keine Seltenheit«,

seine Runden geritten. 70 Jahre später baute eine Handvoll Aktiver das alte Maschinenhaus der Zeche »Vereinigte Maria Anna Steinbank« wieder für den Reitsport um. »Alles entstand in Eigenarbeit«, erinnert sich Ehrenvorsitzender Werner Jürgens, ein Mann der ersten Stunde, der den Verein 30 Jahre lang leitete und 18 Jahre stellvertretender Vorsitzender des KRV war.

Breitensport und Jugendarbeit als Auftrag in der Satzung

Schon zur Gründung des **LRFV** war klar: Am Rande des Bochumer Südparks wird kein elitärer Sport, sondern Breitensport betrieben. »Die Förderung der Jugend ist in den Statuten festgeschrieben«, bekräftigt der stellvertretende Vorsitzende, Jörg Saedler. Und sie wird seit Jahrzehnten praktiziert: Davon zeugen neben über 40 Privatpferden acht Schulpferde und etwa 270 jugendliche Vereinsmitglieder. Seit 40 Jahren bildet Horst Weikamp, Reitlehrer und Pferdewirtschaftsmeister FN, auf internationalen Turnieren in der Klasse S Junge Pferde und Reiter in Höntrop aus. Auf dem Reiterball, mit dem das Jubiläum gebührend gefeiert wurde, zeichnete ihn Jürgen zur Nieden, Vize-Präsident und Vertreter des Provinzialverbandes westfälischer Reit- und Fahrvereine für den Regierungsbezirk Arnsberg, mit der Ehrenmedaille aus – sie wird verliehen ab 25-jähriger Trainertätigkeit. **SST**

so Vereinsgeschäftsführer Gerd Leifert, der sich gern an prominente Gäste wie die libysche Nationalmannschaft, Peter Weinberg, Fritz Ligges, Christian Ahlmann oder eben Hans-Günther Winkler erinnert.

Klein waren die Anfänge des **LRFV Wattenscheid**: Ganze vier Pferdefreunde hatten seinerzeit den Reitsport an den Höntroper Reiterweg gebracht – zurück an eine wahrlich historische Stätte: Schon Generaldirektor Louis Baare vom Stahlwerk »Bochumer Verein« hatte Ende des 19. Jahrhunderts allmorgendlich hier

Kontakt: Willi Reen, 1. Vorsitzender, LRFV Wattenscheid, Fon 02327-71045

Wenona setzt ihrer Mutter Celina gehörig zu. Mitten in den Fliegerjahren, neckt und zwickt sie die Fuchsstute. Und die lässt ihrer Tochter (wie Mütter so sind) alles durchgehen. Da hilft nur eins: die Stutenkoppel. Da sollen »Pferde-Nannys« der Zweijährigen Benehmen beibringen. Ansonsten profitieren im Umgang mit den feinfühligem Vierbeinern eher die Menschen, so Gabriele Wachholz-Lück: »Die Pferde lehren uns, sozial gesund zu werden, fair zu handeln, Verantwortung zu übernehmen und den Lebensraum anderer zu achten«. Diese Philosophie stand Pate beim Namen der jungen **Reitergemeinschaft »Pferd hilft Mensch«** in Witten-Stockum.



Erst kommt das Pferd – und dann der Mensch

Der junge Wittener Verein »Pferd hilft Mensch« ist eine kleine, eingeschworene Gemeinschaft

Vor zwei Jahre haben Sigrid Pforr (1. Vorsitzende) und ihre Stellvertreterin Gabriele Wachholz-Lück den Verein gegründet. Seitdem nutzen die 42 Mitglieder mit ihren fünf Ponys Stallungen, Halle und Weiden eines ehemaligen Schafstalls in Witten-Stockum, der vor drei Jahren zu einem kleinen Reiterhof umgebaut wurde. Ein neuer Besitzer hat vor kurzem den Stall von Grund auf saniert, um- und ausgebaut. Aus großen, hellen Boxen haben die Pferde jetzt das zwei- und vierbeinige Treiben im Stall stets im Blick. Hier lässt sich das Pferdeleben inmitten von Feldern genießen.



Und auch die Vereinsmitglieder freuen sich über die Gemeinschaft – im Alltag wie bei Ausflügen, Urlauben und Feiern. »Hier verstehen sich alle, die Großen mit den Kleinen, es gibt keine Cliquen, niemand wird ausgeschlossen«, sagt Sarah. Die 14-Jährige fühlt sich in der kleinen Reitergemeinschaft, die zur Hälfte aus Kindern besteht, wohl. Sagt's, schnappt sich Amadeus, die vierjährige Julia – und geht mit dem Schulpferd und der jüngsten Reiterin aufs nahe Feld.

Wie Urlaub auf dem Ponyhof

Karolina (15) kommt jeden Tag direkt nach der Schule zum Stall. Die einstündige Busfahrt nimmt sie in Kauf für den Nachmittag »Urlaub auf dem Ponyhof«. Hier trifft ist immer jemanden. Gemeinsam kümmern sie sich um die Pferde, lesen, spielen oder machen Hausaufgaben. »Sie sind glücklich und bestens beschäftigt. Und die Eltern wissen sie gut aufgehoben«, erzählt die 2. Vorsitzende. Einer der Gründe, weshalb der Verein auch sozial schwächeren und gesundheitlich eingeschränkten Menschen die Tür zum Hobby Pferd öffnen möchte. »Es gab schon ein Projekt, das war sehr erfolgreich. Doch dazu brauchen wir Partner, die auch die Betreuung übernehmen«, erklärt Gabriele Wachholz-Lück. Das gleiche gilt für Reit-Therapie.

Schon die Jüngsten gewinnen Mut und Selbstvertrauen

Neben dem Reitsport und dem Voltigieren, das auch den ganz Kleinen, wie die stolzen Mütter erzählen, schon nach kurzer Zeit zu viel mehr Mut und Selbstvertrauen verholfen hat, hat die Vermittlung von Wissen rund ums Pferd einen ganz hohen Stellenwert. »Wir erklären das Verhalten des Pferdes, den richtigen Umgang, das richtige Putzen, Körper und Krankheiten«, betont Gabriele Wachholz-Lück und zeigt im Schulungsraum auf die vielen Schaubilder: »Uns ist es wichtig, dass es dem Pferd gut geht. Dass es richtig behandelt wird.« Geht es ihm mal schlecht, wird es geschont. Denn so wie das Pferd dem Menschen hilft, ist für den Verein eins ganz klar: Erst kommt das Pferd – und dann der Mensch. **SST**

Infos und Kontakt: Sigrid Pforr, Fon 0163-6372000, www.pferd-hilft-mensch.de



Alle Arme fliegen hoch: Gemeinschaft spielt beim jungen Verein »Pferd hilft Mensch« eine Schlüsselrolle. Ob bei der täglichen Arbeit im Stall (Bild oben) oder den ersten Schritten alleine mit dem Pferd – schon Kindergartenkinder lernen den natürlichen, angstfreien Umgang mit den Tieren auf dem idyllisch gelegenen Reiterhof in Witten-Stockum.

Lernen vom Olympioniken

Das Ziel ist hoch gesteckt: »Ich möchte in diesem Jahr das Goldene Springabzeichen bekommen.« Ein Sieg im S-Springen fehlt Manja Gille noch, dann hat sie die höchste Auszeichnung, die im Springsport verliehen wird, in der Tasche. Die 32-Jährige ist einer der Aktiven in der **TG Schultenhof**, einem kleinen, aber feinen Verein mit 35 leistungsorientierten Springreitern – darunter auch Manjas Vater, der ehemalige Olympionike Hellmuth Gille.



Manja Gille, Zugpferd und Herzstück zugleich der Turniergemeinschaft Schultenhof, zu der sich im letzten Sommer Turnierreiter mit Schwerpunkt Springen zusammengeschlossen haben. Und außer der erfolgreichen 32-Jährigen hat der Verein, der auf dem Schultenhof in Bochum-Riemke ansässig ist, sogar einen Olympiateilnehmer in seiner Mitte: Hellmuth Gille, Manjas Vater, ist als Mitglieder der DDR-Springreitermannschaft 1972 in München gestartet. Damals erreichten sie den fünften Platz. Damit nicht genug: Der heute 68-Jährige war 1968 DDR-Meister im Springen und 1971 ostdeutscher Vize-Meister Military.

Aus dem Osten mitten ins Revier

Vor etwa zwei Jahren folgte der Vater der Tochter aus dem Osten Deutschlands auf den Schultenhof. Dort ist Manja Gille seit einigen Jahren als Pferdewirtschaftsmeisterin in Zucht und Ausbildung beschäftigt. Schultenhof-Besitzer Siegfried Scharf hatte sie auf einer Auktion kennen gelernt und vom Fleck weg engagiert. Auf dem in der Nähe des Gysenbergs gelegenen Schultenhof findet die Springreiterin, die schon 1990 mit Unterstützung eines Sponsors auf einem internationalen Turnier in Kairo gestartet war, ideale Bedingungen für Zucht wie Ausbildung von Pferden und Reitern. Alle 35 Mitglieder und Pferdebesitzer von 14 bis 68 verstehen sich als Leistungssportler. Von Frühjahr bis Herbst sind alle an fast jedem Wochenende gemeinsam zu Turnieren unterwegs –

in der Nähe, aber auch schon mal bis Iserlohn und Ostfriesland. »Dabei hilft jeder jedem. Ehrgeizig sind alle, aber trotzdem freut sich jeder über den Erfolg des anderen«, lobt Manja Gille ihr Team.

Hand in Hand, von Sieg zu Sieg

Jung und Alt, Einsteiger und Spitzensportler – alle arbeiten Hand in Hand. Und trainieren gemeinsam auf dem Schultenhof – unter der Anleitung von Manja. Und natürlich von Hellmuth Gille, der nach wie vor von Sieg zu Sieg reitet. An Vorbildern mangelt es dem Nachwuchs also nicht. Und schon gar nicht an Wissen und Erfahrung, die weitergegeben wird. »Pferde kann man zu nichts zwingen. Man muss ein Gefühl für den Charakter bekommen«, betont Hellmuth Gille eine reiterliche Grundvoraussetzung.

Es gibt eigentlich nichts, was Reiter nicht von ihm lernen können. Selbst in Sachen Bescheidenheit – obwohl seine Schleifen eine ganze Wand des Reiterstübchen der TG verhüllen. Und das ist nur ein Bruchteil der Ausbeute seines langen, erfolgreichen Springreiterlebens. Auch die Pokale finden dort kaum Platz. Einer liegt Hellmuth Gille besonders am Herzen: Der Siegerpokal des M-Springens von 1990 in Berlin. Dieses Erlebnis kurz nach dem Mauerfall, der tosende Jubel in der Deutschlandhalle, das bewegt den 68-Jährigen noch heute: »Das sitzt tiefer als viele andere Siege in schwereren Springen.« **SST**

*Eingeschworenes Team:
Die Springreiter der
TG Schultenhof,
hier (v. l., zu Pferde)
Christoph Szymanski,
Jana Wittenberg,
Stephanie Völkle,
Nina-Susanne Rauh,
Kira Oberbacken.
Ohage sowie (v.l. stehend)
Hellmuth Gille,
Josephine Hohmuth
und Manja Gille.*



*Idyllisch gelegen,
aber mitten im Revier:
Der Schultenhof nahe
dem Gysenberg in
Bochum-Riemke ist
Heimat und Trainings-
zentrum für 35 Spring-
reiter zwischen
14 und 68 Jahren.*

**Infos und Kontakt:
Angelika Borkowski,
TG Schultenhof,
Fon 02325-34449**

Volti-Virus geht um in Witten

70 Kinder turnen beim RV Witten auf »Bruno«, »Pauline« und »Amigo«

Reiten ist langweilig! Eric, der kleine Bruder, musste immer mit zum Stall, wenn Christin Reitunterricht hatte. Immer nur zugucken, wie die Schwester auf dem Pferd sitzt! Einfach öde! Aber das muntere Treiben in der Rundhalle beim **Reitverein Witten** dagegen, wo die Kinder auf dem Pferd herumturnen – das war richtig »cool«.

Kurz drauf war Eric begeisterter Voltigierer. Und hat schon längst Schwester und Cousine mit dem Volti-Virus infiziert. Ein starkes Trio in einem explosionsartig wachsenden Volti-Team beim **Reitverein Witten** auf dem Falkenhof. Vor drei Jahren hat FN-Trainerin Christine Beermann mit dem Unterricht an der Longe begonnen. Inzwischen turnen 70 Kinder zwischen vier und 15 Jahren auf dem Pferderücken. »Wir mussten sogar schon einige Kinder auf später vertrösten«, betont Vorsitzender Heinrich Wilhelm Dönnhoff.

Vor vier Jahren hatte der **RV Witten** auf dem Falkenhof in Witten-Bommerholz eine neue Heimat gefunden – mit besten Bedingungen für Reiter, Fahrer und eben auch Voltigierer, da es neben der Reithalle auch eine Rundhalle gibt. Die Tochter des Pferdehofbesitzers, Viktoria Lagemann, hat früher selbst voltigiert, ist beim Unterricht die rechte Hand von Christine Beermann – und die angehende Pferdewirtin möchte bald selbst den Trainerschein machen.



Ob drinnen auf dem Bock »Bruno« oder draußen auf »Pauline« und »Amigo«: Die Wittener Voltis trainieren bei Christine Beermann mit Feuereifer.

seiner Besitzerin Birgit Frobbe den Voltis zur Verfügung gestellt, muss dagegen noch lernen, sein Temperament zu zügeln. Doch beide sind kinderfreundlich, zuverlässig und absolut lieb. »Die oberste Voraussetzung für ein Voltigierpferd«, erklärt Christine Beermann. Denn ein

Bis dahin muss sich die 21-Jährige damit begnügen, die Kinder auf »Amigo« zu »werfen«. Oder auf »Bruno«, dem Holzbock, den die Wittener Voltis von Stefan Lotzmann, Trainer beim **RFZV St. Hubertus Herne** geerbt haben. Noch spielen Lotzmanns und Beermanns Schützlinge in unterschiedlichen Ligen: Während die Herner Voltis für die Westfälische und Deutsche Meisterschaft trainieren, turnen die Wittener Kinder noch im Breitensport. »Bei den letzten Kreismeisterschaften waren wir zweite in dieser Gruppe«, so Christine Beermann zufrieden, die bereits einen Start in der Einstiegsklasse E im Blick hat. Doch dazu muss Knien und Stehen, Fahne, Scheibenwischer und Schulterstand allein und zu zweit in Pflicht und Kür auf dem galoppierenden Pferd beherrscht werden.

Temperament zügeln, hart trainieren

Bis dahin müssen alle noch hart trainieren: Die Kinder in den beiden Turniermannschaften und auch die Voltigier-Pferde Pauline und Amigo. Pauline, die kräftige, gutmütige Kaltblüterstute mit Erfahrung, bringt nichts aus der Ruhe. Amigo, von



Gebot, das Kinder im Umgang mit Pferden eingetrichtert bekommen, müssen Voltigierer ständig brechen: Gehe nie hinter einem Pferd! Denn dort bewegen sich Voltis ständig, wenn sie nicht gerade auf dem Pferd herumturnen. »Da müssen viele Eltern erst einmal schlucken«, weiß die Trainerin.

Spitze nach unten – ganz wie beim Ballett

Auch die Kinder müssen, wenn sie zusätzlich reiten, ständig umschalten: Während der Reitlehrer predigt »Absätze tief«, heißt es bei den Voltis: »Fußspitzen nach unten« – »Eben wie im Ballett«, erklärt Christine Beermann. Der Tanzsport hat sich als gute Voraussetzung fürs Voltigieren erwiesen - im Gegensatz zum Turnen. »Da schaffen die wenigsten den Wechsel vom harten Boden auf den beweglichen Pferderücken«, hat Christine Beermann zu ihrer eigenen Verwunderung bei einer Kooperation mit einem benachbarten Turn-Leistungszentrum erlebt.

Eric ist mit seiner Begeisterung übrigens nicht der einzige Junge bei den Voltis: »Ich habe bald eine komplette Jungenmannschaft zusammen«, so die Volti-Lehrerin voller Stolz auf ihre sieben Jungs. Bis es soweit ist, darf Eric mit den Mädels starten. Und als Vorbild dabei auf Turnieren weitere Jungs mit dem Volti-Virus infizieren.

Kontakt:
Reitverein Witten, Falkenhof, Bommerholz Straße 81, Witten
Christine Beerbaum, Fon 02324-32661, www.falkenhof-witten.de

Die Titel story

»Das höchste Glück der Pferde...«



... ist der Reiter auf der Erde.»
(Sprichwort der Fahrer)

Sie wirken ein wenig wie Reisende aus einer anderen Zeit: in stilechter Kleidung mit großen Hüten, historischer Livree und Kutschen traditioneller Bauart ist alleine die Equipage ein Fest für die Augen. Jetzt fährt offenbar auch die Jugend immer häufiger auf Kutschen ab: Erstmals kann der Nachwuchs in dieser Saison auf deutschem Boden beim Jugendfahrcup 2007 unter sich die Kräfte messen. Zum Auftakt gaben sich die Stars der Szene in Herne ein Stelldichein – von den Jüngsten bis zum mehrfachen Weltmeister Michael Freund.

Die Lokalmatadorinnen Michele Murche, Friederike Telkemeier, Lisa-Marie Sude und Fiona Exner vom gastgebenden Verein **RFZV St. Hubertus Herne/Bochum-Gerthe** brauchten sich an beiden Tagen nicht hinter den Gästen aus ganz Deutschland zu verstecken. Sie schnitten in allen Teildisziplinen des Fahrens – wie Dressur-, Hindernis- und Geländefahren – sehr gut ab.

Und das, obwohl sie keinen Weltmeister als Beifahrer hatten. »Michael Freund ist mein Vorbild«, gibt Lisa-Marie Sude unumwunden zu und zeigt auf den Parcours. Dort sitzt der Weltmeister hinter seinem Sohn Marco (10), der seine Ponys Rose und Mandy in flottem Tempo haarscharf an den Hindernissen vorbei in Richtung Sieg fährt. Seit seinem Rücktritt vom internationalen Fahrsport bei den Stuttgarter German Masters, wo Michael Freund minutenlang mit

Standing Ovationen gefeiert wurde, überlässt »Mr. Fahr-sport« die Leinen seinem Sohn. Mit großem Erfolg: Auch bei der Dressurprüfung Kl. A für Zweispänner lenkte Marco seine Ponys auf den ersten Platz.

Prüfungen, in denen auch die Herner Mädels mit Pferd und Pony, egal ob Ein- oder Zweispänner, glänzten. Doch wenn es nach dem Spaßfaktor geht, steht für Lisa-Marie das Geländefahren an allererster Stelle. Kein Wunder, denn als Tochter des Bauern, dessen Hof direkt neben dem Vereinsgelände liegt, hat sie den Gysenberg direkt vor der Haustür. Eine Umgebung, die auch den früheren Weltmeister begeisterte. Doch er war nicht zum ersten Mal dort. Seit längerem ist er mit der Geschäftsführerin von St. Hubertus, Maria Backs, gut bekannt. »Sie macht die besten Bratkartoffeln«, lobt er ihre Kochkunst, mit der sie ihn und sein Team auf Turnieren verwöhnte.



Die Jugend fährt ab auf Kutschen:
Michele Murche hat ihr Pferd gut an den Hilfen.



Mr. Fahrspport, Michael Freund, überlässt seit Ende letzten Jahres die Leinen seinem Sohn Marco. Und der Zehnjährige bewies in Herne, dass weltmeisterliches Blut in seinen Adern fließt.

Kennen gelernt haben sich beide vor Jahren auf der Cranger Kirmes. Als Organisatorin des Pferdemarktes hatte Marie Backs 2001 Michael Freund für das Schaubild engagiert. Seitdem ist auch sie eine begeisterte Anhängerin des Fahrspports. Zweimal hat Michael Freund bereits Fahr-Lehrgänge beim **St. Hubertus Herne** abgehalten. Und irgendwann hatte es dann auch Maria Backs Nichte Lisa-Marie Sude erwischt. Doch auf die Dressur-Reiterei möchte die Fahrerin dennoch nicht verzichten. Obwohl die Fahrer gegenüber den Reitern einen ganz besonderen Vorteil hätten, lobt die 17-Jährige: »Sie sind eine stärkere Gemeinschaft.«

Die ist auch auf dem Turnier auf der Stadtgrenze von Herne und Bochum zu spüren. Ohne Eitelkeit reißen sich die Kinder erfolgreicher Fahrsportler wie Marco Freund oder Niels und Sven, Söhne des

mehrfachen deutschen Meisters Diethelm Kneifel, unter die Nachwuchsfahrer. Sie alle sind auf der Kutsche groß geworden, erzählen ihre Väter. Michael Freund hingegen nennt sich selbst einen Spätentwickler. Erst mit 20 hat er begonnen, Vier-Spänner zu fahren.

Seit fünf Jahrzehnten auf dem Vierspänner

Da genoss sein Vater beim Internationalen Turnier in Aachen bereits einen besonderen Ruf. Während alle anderen Teilnehmer mit edlen Rössern und feinen Kutschen an den Start gingen, fuhr Bäckermeister Freund nach einer Woche harter Arbeit seine Kaltblüter in die berühmte Soers. »Seit 1950 steht er auf der Teilnehmerliste – und wurde immer verabschiedet nicht als der schnellste, aber der lustigste Bäckermeister aus Frankfurt«, schmunzelt Michael Freund.



Fotos: Sabine Strohmann

Die Lokalmatadorinnen vom **RFZV St. Hubertus Herne/Bochum Gerthe** glänzten beim 1. Deutschen Jugendcup Fahren. Von rechts im Bild: Michele Murche, Friederike Telkemeier, Madelaine Kurz und Katharina Telkemeier.



Doch auch ohne berühmte Eltern breitet sich das Fahr-Virus aus. Marina und Svenja Wiethmann aus Dortmund, die beim Jugendcup starten, sind heute beim Fahrsport, weil ihre Mutter früher als Nachbarskind der Kronenbrauerei immer mit den Kutschern auf den Prunkwagen durfte. Heute versorgt sie auf dem eigenen Bauerhof den Haflinger ihrer Töchter. Und Vater Ralf Wiethmann, Beauftragter für die Ponyzucht im Kreis Dortmund, ist bei den Töchtern als Beifahrer beliebt. »In den Kurven braucht man ein ordentliches Gegengewicht, damit die Kutsche nicht umkippt«, verrät er augenzwinkernd.

Ein Chance auch für ganz Junge

Michael Freund, der das Turnier zusammen mit Maria Backs, Peter Tischer aus Neu Isenburg und Christoph Sandmann aus Lähden (ebenfalls aktueller Mannschaftsweltmeister) initiiert hat, hält ein reines Jugendturnier für eine wichtige Nachwuchsförderung. »Junge Fahrer, die sich sonst bei den Erwachsenen behaupten müssen,

können so ihr Können einmal untereinander beweisen. Das spornt an«, erklärt Freund. Auch die Richter können sich so auf die jungen Teilnehmer – die jüngste war erst neun – einstellen. »Wir können sie durch positive Kritik motivieren«, so der Provinzialverbandsrichter Karl-Heinz Wiemer. Das Turnier sei eine »notwendige Initiative« für den Nachwuchs. Er erhofft sich davon einen neuen Aufschwung für den Fahrsport, der seit einiger Zeit stagniere.

Auch die Jugend hat ihr erstes eigenes Turnier als Chance begriffen. Die in den D-Kader Sachsen-Anhalts berufene Elise Konschak war eigens nach Herne gereist. Und egal, auf welchem Platz sich der Fahrer am Ende wiederfand: Alle Starter wurden platziert, und alle erhielten einen Ehrenpreis. Im Oktober folgen die beiden weiteren Turniere des Jugendcups Fahren 2007: Am 6. und 7. Oktober in Lähden beim Mannschafts-Weltmeister Christoph Sandmann und am 13. und 14. Oktober beim Reitverein Neu-Isenburg, der Domäne des Fahrsports. **SST**

Ergebnisse und Infos:
www.reitverein-hubertus-herne.de

Im perfekter Harmonie: Dorli und Robbi, die Pferde der zweispännigen Kutsche von Friederike Telkemeier aus dem **RFZV St. Hubertus Herne/Bochum Gerthe**, fahren beim Deutschen Jugendcup in der Hindernisprüfung auf den 1. und in der Geländeprüfung auf den 2. Platz.

Im Oktober: Hochrangiges Fahrturnier in Obercastrop

Beim Hallenturnier der **RGS Obercastrop** vom 26. bis 28. Oktober 2007 erwartet die Besucher ein fahrsportliches Highlight: Die sieben besten deutschen Pony-Zwei- und Vierspann-Fahrer beim kombinierten Hindernisfahren.

Deutsche und Weltmeister werden Sonntagmittag an den Start gehen. »Es ist das höchstdotierte Fahrturnier für Ponys in Deutschland«, betont Organisator Wolfgang Berning. Der 2. Vorsitzende der **RGS Obercastrop** ist bis 1993 selbst Ponys und Großpferde gefahren. Er war Westdeutscher Meister bei den Pferden und dritter der Deutschen Meisterschaft bei den Ponys. Seit seinem Rückzug aus dem aktiven Sport unterstützt er den Fahrsport finanziell wie höchst erfolgreich mit einem eigenen Team. Sein Fahrer, Karl-Heinz Wanstrath, der Sieger des Preises der Dortmunder Wirtschaft mit Welsh-B-Ponys im April 2007 in der Westfalenhalle, wird selbstverständlich auch in Ober-Castrop an den Start gehen.

Zeiteinteilung: www.turnierservice-hollmann.de

Erwin ist kein Pferdeflüsterer. Erwin ist ein Pferdeversther! Seit über 30 Jahren ist Erwin Kauder die gute Seele im **Dortmunder Reitverein**. Der 69-jährige Pferdepfeger agiert großzügig mit dem Herzen und sparsam mit dem Mund.

Erwin, der Pferdeversther

»Jeder Verein wünscht sich ein Faktotum, ein Mädchen für alles, jemanden von der ganz besonderen – und vor dem Aussterben bedrohten – Art, einen Menschen, der immer hilfsbereit zur Seite steht«, betont Ursula Weyandt. Der **Dortmunder Reitverein** ist in der glücklichen Lage, mit Erwin Kauder einen solchen Menschen in seiner Mitte zu wissen.

Tag und Nacht bei den Tieren

Der gebürtige Schlesier wurde im Mai 1974 als Futtermeister und Pferdepfleger eingestellt. Seitdem wohnt er über den Stallungen, um Tag und Nacht erreichbar zu sein. Wenn ein Pferd krank ist, steht Erwin mehrmals nachts auf, um nach dem Wohlbefinden des vierbeinigen Patienten zu sehen. »Solange, bis er wieder frech aus den Augen guckt«, erzählt Erwin augenzwinkern. Seine nächtlichen Rundgänge haben sogar das ein oder andere Mal ein Pferdeleben gerettet, da er mit seinem geschulten Blick schon die ersten Anzeichen einer Kolik festgestellt hat.

Obwohl Erwin Kauder eigentlich seit vier Jahren in Rente ist, stellt er sich und seinen Pferdeverstand nach wie vor in den Dienst des **Dortmunder Reitvereins**. Er ist es, der den Leuten die Meinung sagt, wenn es um das Wohlbefinden der Pferde oder um Ordnung im Stall geht. Dann nimmt er kein Blatt vor den Mund – heute noch weniger als früher. Für Ungerechtigkeiten fehlt ihm jegliches Verständnis.

Früher fuhr er »nebenbei« noch mit zum Turnier, war 17 Jahre lang rechte Hand von Stefan Weyandt, der bis zum Umzug ins Rheinland Betriebsführer und Pferdewirtschaftsmeister im Verein war. Auch heute fährt Erwin gelegentlich mit zu Wettkämpfen – allerdings entscheidet er selbst, wann und mit wem. Am Liebsten mit seinen »Zieh-Enkelkindern« Vanessa (16) und Karoline (12), die er von klein auf begleitet und behütet. Dann nimmt er auch mal in Kauf, dass er gelegentlich zu einem Handballspiel »muss«, um Karoline anzufeuern.

Heiliges Ritual: Das Möhrenfuttern

Früher hat Erwin alle 50 Pferde im Stall betreut. Seit er Rentner ist, kümmert er sich noch um einige Privatpferde. Ein heiliges Ritual ist das abendliche Möhrenfuttern. Er braucht nur auf die Stallgasse zu kommen und sich zu räuspern, schon reagieren die Tiere mit freudigem Wiehern. Verwöhnt werden Privat- wie Schulpferde, da macht Erwin keinen Unterschied. Wenn es nachts stürmt, beruhigt er seine Schützlinge mit seiner Anwesenheit und seinem Pferdeverstand. Deshalb erleben die Pferde im **Dortmunder Reitverein** auch den Jahreswechsel zusammen mit ihm – immer bei offenen Fenstern und Festbeleuchtung. »So können sie sehen, wo der Krach herkommt und haben nicht so eine große Angst«, weiß Erwin.

Seit 30 Jahren hat er stets ein offenes Ohr für Pferd und Mensch: Pfleger Erwin Kauder ist aus dem **Dortmunder Reitverein** nicht wegzudenken.

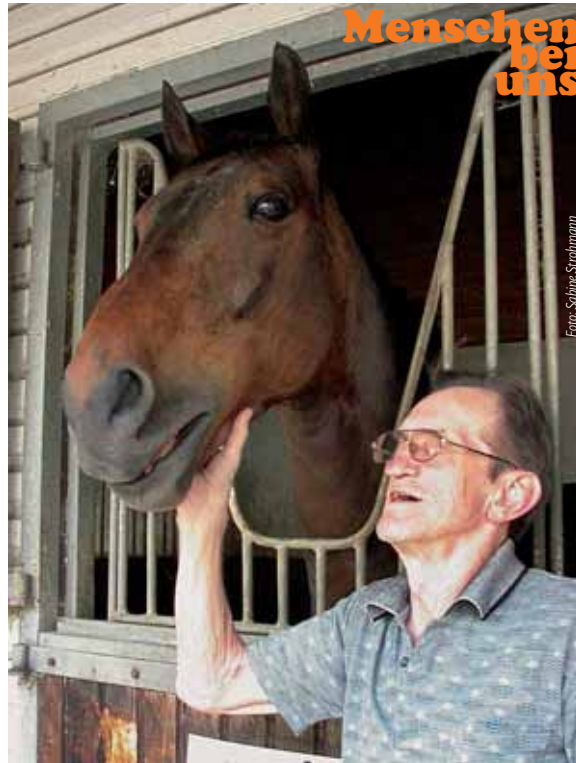


Foto: Sabine Strahmann

Auf nächtlicher »Streifen« für die Polizei

Auch die im Dortmunder Reitverein ansässigen Polizeireiter wissen Erwin zu schätzen. Sind sie spät abends auf Streife, erwartet Erwin sie, sperrt die Tür auf, macht schon mal das Licht für sie an. Nicht nur das: Gerade im kalten Winter sind seine Eukalyptus-Bonbons, die er großzügig verteilt, heiß begehrt – beim Menschen wie beim Pferd. Im September feierte Erwin seinen 70. Geburtstag, und der **Dortmunder Reitverein** hofft, dass ihm Erwin Kauder noch lange erhalten bleibt. **SST**



Büro für Tragwerksplanung, Brandschutz und Bauphysik

Dipl.-Ing. Gerd von Spiess
Prof. Dr.-Ing. Horst Schäfer
Kaiserstr. 61 · 44135 Dortmund
(0231) 556922-0 www.von-spiess.de

www.hofmeister-pferdesport.de

Kinderleicht & handlich,
dabei vielseitig und pflegeleicht!



Reitsport - Zubehör

- ★ Riesenauswahl auf mehr als 1000m²
- ★ Sattelmobil Anprobe vor Ort in NRW
- ★ Reparaturen und Änderungen

Großer Online-Shop mit über 1500 Artikeln!

HOFMEISTER
Kirchstr. 47 · 58285 Gevelsberg-Siischede
(direkt an der A1)

★ **Cavalettblock Rondo**
Sonderposten 2. Wahl
(nur solange der Vorrat reicht)
(statt 69,00 €) 45,00 €

Tel. 0 23 32/55 36 0, Fax 55 36 20

Hund & Pferd 2007
Dortmund, 12. – 14. Okt.
Halle 3B, Stand 3.5

Eine Pferdeliebe über drei Generationen

Reiten ist ein Hobby und ein Sport, der die ganze Familie beschäftigen kann. Spätestens, sobald mit dem eigenen Pferd ein neues Mitglied die Familie bereichert, das viel Zeit einfordert. Für einige eine Leidenschaft auf Zeit. Für andere eine Liebe fürs Leben – und das über mehrere Generationen hinweg. So wie bei den Weikamps aus Wattenscheid.



.....
*Ein Leben ohne Pferde?
Unvorstellbar für die Familie
Weikamp aus Wattenscheid –
im Bild von links: Patric, Nicole und
Tim Lukas (5), Margret und Horst
sowie Astrid, Jan und Jens (5) Weikamp.*

Pferde bis zur S-Klasse ausgebildet und geritten. Beide Jungs eiferten dem Vater nach und machten schon mit acht Jahren ihr Reiterabzeichen. Und auch beide Enkelsöhne – beide fünf Jahre alt – sind ebenfalls geborene Pferdenarren. In Sachen »Jungs aufs Pferd« haben Weikamps innerfamiliär über zwei Generationen eine Trefferquote von hundert Prozent! »Doch gezwungen haben wir sie nie«, betont Margret Weikamp. So kam es auch, dass der älteste Sohn Jan mit elf Jahren nach einem schweren Sturz in einer Kombination eine Pause einlegte.

»Opa, guck mal!« Stolz galoppiert Tim auf dem Shetlandpony durch die Halle. Und hopp, setzen der Fünfjährige und Mäxchen über ein kleines Hindernis. Da werden in der Reiterfamilie Weikamp in Wattenscheid Erinnerungen wach. »Unsere Jungs haben schon auf dem Pferd gesessen, bevor sie laufen konnten«, erzählt Margret Weikamp. Pferde sind aus ihrem Leben nicht wegzudenken. Schon ihr Vater war Hobby-Züchter – mit großem Erfolg: Auf Sturm und Stürmer ritt ihr Mann erfolgreich in den höchsten Klassen. Und Horst Weikamp hatte eine Tante mit einem großen Turnierstall. Da wundert's nicht, dass sich Margret und Horst auch über Pferde kennen gelernt haben – vor vielen Jahren beim Reitverein Gladbeck. Da bat Margret den jungen Pferdewirt, ihr Pferd zu reiten. Die »Masche der Mädchen« war auch gut 20 Jahre später bei einer ihrer Schwiegertöchter erfolgreich!

Wenn die Väter mit den Jungs ...

.....
Wenn der Vater Pferdewirtschaftsmeister und Betriebsleiter in einem Reitverein ist und auch die Mutter sich dort ebenfalls rund um die Uhr engagiert, wenn beide zudem noch eigene Pferde haben und an den Wochenenden erfolgreich auf Turnieren starten, sind auch die Kinder zwangsläufig an den Reitsport gebunden. Sogar, wenn es Jungs sind, die ja in jungen Jahren im Reitsport eher unterrepräsentiert sind. Weil es an männlichen Vorbildern fehlt, lautet ein Erklärungsversuch. Die Weikamp-Söhne könnten ein Beweis dieser These sein. Vater Horst hat viele

Zwei Jahre lang hat er Fußball gespielt. Bis vier Wochen vor dem Weihnachtsspringen. Da wollte er plötzlich wieder mitmachen. Tat es und ritt auf »Fair Play« trotz der langen Auszeit zum Sieg.

Der Pfarrer kam zum Konfirmationsunterricht in die Reithalle

.....
Wer mit Pferden und für den Reit- und Turniersport lebt, hat für viele andere Dinge des Lebens keine Zeit. Regelmäßigen Konfirmationsunterricht, beispielsweise. »Da kam der Pfarrer dann schon mal zur Reithalle«, schmunzelt Margret Weikamp. Er hatte Verständnis, seine Tochter war dort Reitschülerin. Und als die jungen Männer auf »Freiersfüßen« waren, brauchten sie nicht weit zu laufen. Junge Reiterinnen gibt es in Reitvereinen schließlich genug. Dass es eine Reiterin sein musste, war von vornherein klar: Eine Schwiegertochter mit Pferdehaarallergie hätte einfach nicht in die Familie gepasst.

Und so verbringen auch die Enkelsöhne mit Oma und Opa, Mama und Papa, Onkel, Tante und Cousin gerne ihre Zeit bei Mensch und Tier im Reitverein Wattenscheid. Sie bilden so den Kern einer großen Vereinsfamilie. Wie ihre Väter haben auch Jens und Tim beim Opa vorne im Sattel ihre ersten Galopp-sprünge gemacht. Jens hat schon in der Führzügelklasse erste Turniererfahrung gesammelt. Und auf Mäxchen ist auch er schon ein richtig großer Cowboy im Sattel. Dafür gibt's ein dickes Lob vom Opa: »Toll! Das machst du super!« **SST**



Andreas Hollmann baut Parcours für glückliche Pferde & Reiter

Springen ist im Reiten die Disziplin, die sich über die meisten Zuschauer freuen kann. Je höher, desto größer das Interesse. Springen macht Spaß, sind sich auch die Aktiven einig. Voraussetzungen sind ein springfreudiges Pferd, ein talentierter Reiter und ein harmonischer Parcours. Dafür sorgt im **KRV Dortmund** oft Andreas Hollmann, Parcourschef aus Wetter.

Faire Distanzen sind vor allem für die Einsteiger in den Springsport wichtig. »Reiter und Pferde müssen glücklich aus dem Parcours kommen« – das ist die Philosophie, nach der Andreas Hollmann Springwettbewerbe und Prüfungen der Klasse E gestaltet. Die Nachwuchsarbeit liegt ihm am Herzen: »Ich gehe mit den Jugendlichen die Sprünge ab, gebe ihnen Tipps«, erzählt der ehemalige Berufsreiter, dessen vielversprechende Karriere ein Bandscheibenvorfall im Alter von 28 Jahren jäh beendete. Trotzdem bewegt sich Andreas Hollmann nach wie vor auf internationalem »Parkett«. Als Mitglied im Team von Frank Rothenberger, dem weltweit gefragtesten Parcourschef, war er auch bei der Reit-WM 2006 in Aachen aktiv. Bald geht es zur EM nach Mannheim. Zwischendurch ist er ein viel beschäftigter Parcoursbauer auf jährlich 40 Turnieren im In- und Ausland. Damit der Umbau im Parcours für die einzelnen Prüfungen so zügig wie möglich erfolgen kann, ist im Vorfeld eine sorgfältige Vorbereitung notwendig. Sechs bis acht Wochen vor dem Turnier begutachtet Andreas Hollmann den Springplatz und die zur Verfügung stehenden Hindernisse. Feste Hindernisse, wie ein Teich oder Bäume, werden exakt ausgemessen. Der Rest entsteht am heimischen PC. Dort werden die Bahnlängen exakt ausgemessen. Das Ergebnis ist ein Parcours, der – je nach Schwierigkeitsgrad – dem Reiter mehr oder weniger Fähigkeiten im Abschätzen und Reiten der richtigen Distanzen abverlangt. Und der, so hofft Hollmann, Spaß macht – und zwar den »den Großen wie den Kleinen.« **SST**

Tipp vom Pferdeanwalt: Achtung, Sommerexzeme – Vorsicht beim Pferdekauf


Das Sommerexzem der Pferde wird durch Insektenstiche hervorgerufen. Die klinischen Symptome treten parallel mit der Flugzeit der Insekten, also mit Beginn der warmen Jahreszeit ein. Ein Grund, dass betroffene Pferde nicht selten in der kalten Jahreszeit verkauft werden, wenn sie symptomfrei sind...

Die Rechte des Käufers, insbesondere vom Kauf zurückzutreten, wurden durch die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom März 2006 gestärkt. Handelt es sich nämlich um einen Verkauf vom Unternehmer an einen Privatmann (Verbrauchsgüterkauf) gelte die Vermutung, dass der Mangel zum Zeitpunkt des Kaufs vorgelegen habe, wenn er sich innerhalb von 6 Monaten nach Übergabe zeige. Diese Vermutung treffe zumindest auf das Sommerexzem eines Pferdes zu und sei nur ausgeschlossen, wenn der Zeitpunkt der Entstehung einer später ausgesprochenen Infektionskrankheit ungewiss sei und nicht aufgeklärt werden könne. Bei einem Sommerexzem könne aber durchaus festgestellt werden, ob das Tier vor Gefahrübergang unter der Allergie gelitten habe. Allerdings sei die Vermutung widerleglich. Dann habe aber der Verkäufer den vollen Beweis des Gegenteils zu führen, also zu beweisen, dass das Sommerexzem bei Übergabe


noch nicht bestand. Der Verkäufer muss somit beweisen, dass das Pferd – trotz Aufenthalts im Freien und dadurch bedingtem Kontakt mit den Insekten – noch keine Symptome des Sommerexzems gezeigt hat. Selbst wenn dem Verkäufer dieser Beweis gelingen sollte, kann der Käufer noch einwenden, dass das Sommerexzem auf eine Ursache zurückzuführen ist, die ihrerseits eine vertragswidrige Beschaffenheit darstellt, also ein solcher Zustand vorlag, aufgrund dessen bereits die Sicherheit oder zumindest hohe Wahrscheinlichkeit bestand, dass das Tier alsbald erkranken würde. Dazu reicht es regelmäßig aus, wenn der vom Gericht eingeschaltete Sachverständige bestätigt, dass bei Gefahrübergang eine genetisch bedingte »Disposition« des Tieres vorhanden war, die bei Kontakt mit Insekten bereits zu diesem Zeitpunkt zu Krankheitserscheinungen geführt hätte. Aufgrund eines entsprechenden Bluttests kann eine solche Aussage zumindest immer dann getroffen werden, wenn zwischen der Blutprobe und der Übergabe des Tieres nicht mehr als 6 - 8 Wochen liegen.

Daher ist jedem Käufer zu empfehlen, entweder schon beim Kauf eine entsprechende Blutprobe nehmen zu lassen, oder innerhalb des oben genannten Zeitraums. **RA Hans Wilhelm Coenen, Dortmund**

Reitsport Grigoleit

Bochum-Gerthe
Lothringer Str. 33
 **02 34/85 02 31**



Bochum-City
Untere Marktstr. 1
 **02 34/68 49 71**

Markensättel + Reitstiefel nach Maß und Konfektion
Cavallo · Cliff Barnsby · Höpfner · König · Passier · Prestige · Stübben · UBO



Meisterliches

Aus dem Turniersport

Fotos: Michael Bergmann

Ein Moment des Triumphes: Der Einzug der Sieger bei den Kreismeisterschaften 2007 – hier die Mannschaftsmeister vom **RV Dortmund-Barop**. Unten: Szenen der Geländeprüfung in Olfen – im Wasser und am Hindernis.

Es war eines der schönsten Wochenenden in diesem kurzen Sommer, und der gastgebende Reitverein Wickede-Asseln-Sölde hatte alles getan, damit die Atmosphäre dem Anlass angemessen war: Am Ostrand Dortmunds kamen die leistungsstärksten Turnierreiter des KRV Dortmund bei den »Asselner Reiertagen« zusammen, um die Kreismeisterschaften auszutragen. Mehrere Tausend Zuschauer – darunter Mitglieder wie »Zaungäste« aus der Nachbarschaft – säumten den Parcours am 6., 7. und 8. Juli und erlebten Hochklassiges.

dann schob sich der neue Kreismeister Christian Spittler an die Spitzenposition, die er bis zuletzt verteidigen konnte. In der Mannschaftswertung gab es dagegen einen klaren Start-Ziel-Sieg des Baroper Teams I, das von der ersten bis zur letzten Prüfung die Liste anführte. Als dann auch noch das Team Barop II mit einer starken Leistung in der L-Dressur und im L-Springen auf den zweiten Platz der Mannschaftswertung kam, war der Triumph des **RV Dortmund-Barop**, der mit einem eigenem Fanclub in blauen T-Shirts angereist war, perfekt. Fazit des ereignisreichen Wochenendes: Die Kreismeisterschaften haben erneut gezeigt, dass auch auf dieser Ebene hochspannender Reitsport geboten wird. Die Gastgeber hatten –

Den Auftakt machte am 4. Juli der Kreisgeländeritt im **RV »Lützw« Selm-Bork-Olfen**. Bei eher herbstlichem Wetter fanden sich zwar nicht ganz so viele Gäste ein wie erhofft, aber: Sportlich war gleich die erste Prüfung der Kreismeisterschaften eine echte Herausforderung, bei der sich gleich fünf Reiter punktgleich an die Spitze setzten: Carlotta von Spiess (**RV W-A-S**), Miriam Scharfe, Melanie Neuhaus und Christian Spittler

(alle **RV Dortmund Barop**) sowie Valeska Kosowski (**RV Brambauer**). Zwar gab es bei der Geländeprüfung auf dem anspruchsvollen Parcours einige Stürze, aber verletzt wurde glücklicherweise niemand. Danach wurde die Kreismeisterschaft ab Freitag in Asseln fortgesetzt – und es blieb spannend: Nach der Dressurprüfung A führte Miriam Scharfe, nach dem A-Springen Carlotta von Spiess die Einzelwertung an – erst





auch dank zahlreicher Sponsoren – mit einem schönen Festzelt, Bewirtung für jeden Geschmack sowie einer professionellen Organisation für einen stimmigen Rahmen gesorgt. Einziger Wermutstropfen: Die Beteiligung war mit nur sieben Teams aus

sechs Vereinen so gering wie nie zuvor. Dazu KRV-Vorsitzender Gerd von Spiess: »Es kann doch nicht sein, dass wir von Jahr zu Jahr weniger Vereine haben, die sich die Mühe machen, eine Mannschaft für unser wichtigstes Turnier zu formieren.«

Der KRV hat daher schon darauf reagiert – und eine Umfrage unter allen Mitgliedsvereinen gestartet, die nach den Ursachen dieser offenkundigen »Turniermüdigkeit« forscht und danach fragt, welche Verbesserungen sich die Vereine wünschen. **PTT**

Impressionen eines stimmungsvollen Turniers (v.l.): Kreismeister Christian Spittler vom RV Dortmund-Barop und ein Blick auf die begehrten Trophäen, der Einzug des gastgebenden Reitvereins Wickede-Asseln-Sölde, angeführt von KRV-Vorsitzendem Gerd von Spiess. Daneben: Standarten der teilnehmenden Vereine und ein stolzer Preisträger, rechtes Bild: Volle Anstrengung für die Sprungprüfung.

Das Turnier

Kreismeisterschaften des KRV Dortmund im Reitverein Wickede-Asseln-Sölde, Kreisgeländeritt in Olfen, 4. – 8. Juli 2007

Mannschaftswertung

Platz	Verein	Ergebnis
1.	RV DO-Barop - 1. Mann.	204,97
2.	RV DO-Barop - 2. Mann.	201,28
3.	RV Wickede-Asseln-Sölde	198,80
4.	RV Dortmund-West	195,57
5.	RV Brambauer	181,37
6.	RV DO-Bodelschwingh	177,32
7.	Dortmunder RV	175,09

Einzelwertung

Platz	Pferd	Reiter	Verein	Ergebnis
1.	All Charms	Christian Spittler	RV Dortmund-Barop	6,96
2.	Chetak	Carlotta von Spiess	RV Wickede-Asseln-Sölde	6,66
3.	Catinia	Melanie Neuhaus	RV Dortmund-Barop	6,36
4.	Agave in Love	Fabiane Hedtke	RV Dortmund-West	6,51
5.	Let's Poker	Miriam Scharfe	RV Dortmund-Barop	6,31
6.	Cavallino H	Valeska Kosowski	RV Brambauer	6,14

Bilder unten: Entspannte Gesichter nach der Sprung- und Dressurprüfung, ganz rechts: Gekonnter Sprung über das Hindernis beim Geländeritt.





Weltreise mit »Big Bob 307«

Voltigier-Team Herne I auf Rang 17 bei den Deutschen Meisterschaften 2007

Kurz vor dem Start greift der Kapitän zu den Ohrstöpseln. Er braucht Ruhe für die Weltreise, die vor ihm liegt. Denn er weiß, nur wenn er sich ganz auf die »Big Bob 307« konzentriert, wird die Reise durch fünf Kontinente ein Erfolg. Sie wird es: Die A-Gruppen Mannschaft Herne I um Trainer und Longenführer Stefan Lotzmann turnt sich in einer sportlich anspruchsvollen, temporeichen, musikalisch und choreografisch ausgefeilten Kür bei der zweitägigen Qualifikation zu den Westfälischen Meisterschaften beim **RFZV St. Hubertus** auf den ersten Platz. Hier wurde im Gruppen- und Einzelvoltigieren in den höchsten Leistungsgruppen A und B das erste von drei Qualifikationsturnieren des Regierungsbezirkes Arnsberg ausgetragen.

Mit diesem Turnier begann die Siegserie der Herner Voltis, die sie über die Westfälischen Meisterschaften bis zu den Deutschen Meisterschaften im August in Vechta brachte. Dort kamen sie auf Rang 17 von insgesamt 25 teilnehmenden Mannschaften.

Dass es eine spannende Saison werden sollte, war schon beim Turnier vor heimischem Publikum spürbar. Trotz des Punkteabzuges wegen eines Sturzes konnte damals die Führung nach der Pflicht gehalten werden. Mit dem zweiten Sieg auf einem von insgesamt drei Qualifikations-Turnieren sammelte das Team wichtige Punkte für die Fahrkarte zu den Westfälischen Meisterschaften in **Riesenbeck**. Schon vor dem Start hatte Co-Trainerin Valentina Frieg nicht eine Sekunde an dem Sieg ihrer Crew gezweifelt. »Die Mädchen sind sehr nervenstark«, nannte sie eine wichtige Voraussetzung für den sportlichen Erfolg der Mannschaft, die es im letzten Jahr immerhin als Vize-Westfalenmeister bis zu den Deutschen Meisterschaften geschafft hatte.

Die Physiotherapeutin weiß, wovon sie spricht: Schließlich war sie selbst bis zum Eintritt in Volti-Ruhestand vor zwei Jahren jahrelang aktive Leistungssportlerin,

zunächst beim **RV Dortmund-Barop** und später beim **RFZV Herne**. In Westfalen war sie im Einzel viele Jahre ganz vorne, startete bei Deutschen Meisterschaften und auch international. Ihre erfahrene Ruhe ist vor dem Auftritt Balsam für die Nerven der Mädels.

Während Stefan Lotzmann Big Bob longiert, machen die Mädchen Bodenübungen. Übungen aus dem Kunstturnen, die sie nachher auf dem galoppierenden Pferd vollbringen müssen. Doch soweit ist es noch nicht. Jetzt heißt es, in den hell glänzenden, hautengen Anzug zu schlüpfen. Eine nicht weniger schweißtreibende Angelegenheit. Zwei Mütter haben die Anzüge passend zum Thema der Kür mit Attributen der fünf Kontinente bestückt: Leopard-Stulpen für Afrika, Fransen am Arm für Amerika. Nur die Nummern wollen einfach nicht kleben bleiben. Dann ist es soweit – zum Lied von Hans Albers laufen die Mädels als letzte Mannschaft des Wettbewerbs ein: »Flieger, grüß mir die Sonne, grüß mir die Sterne und grüß mir den Mond. Dein Leben, das ist ein Schweben ...«.

Höchster Anspruch an Trainer und Sportler

Auch Big Bob scheint im ruhigen Galopp über dem Boden zu schweben. Dabei galt er als ungeeignet, als Stefan Lotzmann ihn von einem anderen Verein bekam. Doch mit seinem Pferdeverstand und seiner Ruhe holte der Voltigier-Trainer alles aus dem kraftvollen Wallach heraus. Wie er es auch bei seinen Schützlingen tut. Er betreut bei **St. Hubertus** die erste von acht Voltigier-Mannschaften in unterschiedlichen Leistungsklassen. Mühle, Handstandüberschlag, Pyramide – alles haben die Mädels von ihm gelernt. Stefan Lotzmann selbst hatte mit 15 Jahren in **Dortmund-Barop** eine erfolgreiche Voltigier-Karriere gestartet. Seit 1989 unterrichtet er in Herne – mit großem Anspruch an sich und seine Sportler.

Bei den Westfälischen Meisterschaften in Riesenbeck erreichte die Mannschaft Herne I (mit Ersatzfrau Irina Hamsen) den zweiten Platz und löste damit das Ticket zu den Deutschen Meisterschaften. Bei den Einzelvoltigierern wurde Lorna Aschenbach (**RFZV St. Hubertus Herne**) 5., Vereinskollegin Alica Aschenbach 8., Corina Wassermann (**RV Dortmund-Barop**) 15. und Lynn Aschenbach (**RFZV St. Hubertus Herne**). **SST**

*Erfolg durch hartes Training: Das Voltigierteam von **St. Hubertus Herne** ist Westfälischer Vize-Meister und hat sich für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert.*

Heißes Mai-Turnier beim RV Castrop-Rauxel

Rückblickend mag man es nach dem kühlen und verregneten Sommer kaum glauben: Das Turnier beim **RV Castrop-Rauxel** fand Anfang Mai bei großer Hitze statt. Der Springplatz musste mit 300.000 Litern Wasser aus einem Teich gewässert werden!

860 Pferde gingen auf der Anlage an der Merklinder Straße im »Städtedreieck« Castrop Rauxel, Bochum, Dortmund an den Start. »Sportlich und kassenmäßig ist alles gut gelaufen«, freut sich Jutta Vierhaus-Pähler, Eigentümerin und Betreiberin der Reitanlage des **RV Castrop-Rauxel e. V.** In Castrop-Rauxel hat der Reitsport eine lange Tradition. Am 22. Mai 1973 haben bekannte Castrop-Rauxeler Bürger und Förderer des Reitsports den neuen Verein »**Reiterverein Castrop-Rauxel e. V.**« aus der Taufe gehoben. Inzwischen gehören dem RV Castrop-Rauxel etwa 325 Mitglieder an. Großen Zuwachs speziell bei der Jugend konnte der RV mit Gründung einer Voltigiergruppe 1995 verzeichnen. Seither findet montags und mittwochs das Volti-Training statt.
Infos: Reiterverein Castrop-Rauxel e. V.
Jutta Vierhaus, Fon 02305-60030



Vor ge merkt

Vorschau auf die kommenden Turniere

12.-14.10.2007
Dortmunder Reiterverein
Dressur/Springen jeweils bis
Klasse S mit den Championaten
des KRV Dortmund

13.-14.10.2007
RV Dortmund-Kirchlinde
Volti-Turnier

13.+14.10.2007
Werdohl-Rentrop
Dressur bis Klasse M

26. - 28.10.2007
Reitergemeinschaft Obercastrop
Hallenturnier Fahren,
für Zweispänner und Vierspänner

06. - 9.12.2007
RV Dortmund-Kirchhörde
Hallenturnier,
Dressur bis Kl. L/
Springen bis Klasse M

Weitere Informationen
bei den betreffenden Vereinen
oder über:
www.turnierservice-hollmann.de

Stall Post



Das Magazin für Reiter an Ruhr und Emscher.

Medienberater

Bernd Stegemann

Fon: 02361-9061145

Fax: 02361-5824190

Mobil: 0177-6756369

E-Mail: bstegemann@rdn-online.de



Ihre Ansprechpartner

Verlag:

RDN Verlags

GmbH & Co. KG

Anton-Bauer-Weg 6

45657 Recklinghausen

Fon: 02361-490491-10

Fax: 02361-490491-29

Anzeigenverwaltung:

Birgit Ridderskamp

Fon: 02361-490491-15

Fax: 02361-490491-29

E-Mail: bridderskamp@rdn-online.de

rdn-online.de

ISDN Mac Leo: 02361-93946 33

Die nächste **StallPost** erscheint am **6. Dezember**,

Redaktionsschluss: 23.11.2007,

Anzeigenschluss: 30.11.2007

KFG



Gute Erfahrungen mit **KANNE Brottrunk®** und **Fermentgetreide®** hat auch der Weltklasse-Springreiter Marcus Ehning gemacht. Er setzt **Brottrunk®** und **Fermentgetreide®** bei seinen Pferden vorbeugend ein, damit erst gar keine großen gesundheitlichen Probleme entstehen. Der Erfolg gibt ihm Recht. Der Olympiasieger im Mannschaftsspringen (Sydney 2000) und 3fache Mannschafts-Europameister gewann 2006 mit dem Hengst Sandro Boy zum 2. Mal den Gesamtweltcup der Springreiter. Dies gelang ihm bereits 2003 (mit der Stute Anka). Ehnings Siegerpferde erhalten jeden Tag eine Flasche **Brottrunk®** übers Futter, dazu die empfohlene Menge **Fermentgetreide®**.



Hersteller: **Kanne Brottrunk GmbH & Co KG** · Bahnhofstraße 68
D-59379 Selm-Bork · Tel. 025 92/97 40-0 · Fax 6 13 70
info@kanne-brottrunk.de · www.kanne-brottrunk.de



Strahlendes Sommerturnier mit sportlichen Highlights

Bei strahlend schönem Sonnenschein konnte das Dressur- und Springturnier beim **RV Bochum-Stiepel** abgehalten werden. »So viele Zuschauer fanden schon lange nicht mehr den Weg zur Reitanlage Monstadt«, strahlte deshalb auch der 1. Vorsitzende Dr. Jörg Blobel. Und sie kamen voll auf ihre Kosten, denn es wurde hervorragender Sport geboten.

Im »Springlager« setzte sich aus Stiepeler Sicht einmal mehr der Lokalmatador René Berger durch. Er verließ vier mal als Sieger den Parcours. Er gewann die Springpferdeprüfungen der Klasse L und M mit seinem Championatspferd Dreister, die Stilspringprüfung der Klasse L mit Westfälin und ebenso den »Großen Preis von Bochum Stiepel«, die Springprüfung der Klasse M/ Kat/B mit Siegerunde mit Liberty Laughs, vor Manja Gille mit Starlight. René Berger wurde als erfolgreichster Springreiter des **RV Bochum-Stiepel** ausgezeichnet, Manja Gille von der **TG Schulthenhof** als erfolgreichste Springreiterin der Gesamtveranstaltung. Aber auch andere Stiepeler Reiter konnten sich auszeichnen. Siegreich waren außerdem Laurine Pokladek mit Walko im Reiterwettbewerb, Sabrina Koch mit Solano im A-Stil-Springen und Janine Frielinghaus mit Dorina im Zeitspringen der Klasse A für Amazonen. Patricia Fischer mit Shadow, Janine Frielinghaus und

Sabrina Koch konnten sich zudem auch in weiteren Prüfungen vorn platzieren. In der Dressur war das Abschneiden mit nur 6 Schleifen nicht ganz so erfolgreich, aber drei 3. Plätze durch Lisa - Marie Walther mit Del Vento in der L-Dressur auf Kandare, Svenja Schröder mit Kir Royal und Tanja Lichtenstern mit Mr. Monk in der A-Dressur sowie die jeweils 5. Plätze durch Inga Koralewski mit Abracadabra in der L-Dressur auf Trense und Kirstin Brendel mit Divina in der A-Dressur lassen auf die Zukunft hoffen. Lisa-Marie Walther wurde als erfolgreichste Stiepeler Dressurreiterin ausgezeichnet. Lisa-Marie hat nach einiger Zeit Pause das Dressurreiten bei ihrer neuen Trainerin Melanie Schroll wieder aufgenommen und sich erfolgreich in den Sport zurückgemeldet.

Info: Reitverein Bochum-Stiepel, 1. Vorsitzender **Dr. Jörg Blobel**, Geschäftsführerin: **Maike Grönegräs**, Fon **0172-2842761**

*Spannende Springprüfung, tolle Beteiligung: Szenen vom Sommerturnier des **RV Bochum-Stiepel**, das von Manja Gille gewonnen wurde.*

Dortmund-Grevel: Ein Parcours im Zeichen der Ahnen mit vielen Tücken

Tollen Reitsport bekamen die Zuschauer beim Reit- und Springturnier des **Reitvereins Dortmund-Nordost** zu sehen. Auf der Reitanlage im Werzenkamp standen über 1.200 Starts an. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete sicherlich der Geländereiterwettbewerb, bei dem Pferd und Reiter Geländehindernisse sowie auch einen Wassergraben überwinden mussten. Die nach den vereinsangehörigen Erbauern benannten Hindernisse bargen dann auch einige Tücken und sorgten für viel Spannung bei den Zuschauern.

Einen ähnlichen Parcours hatten dann auch die Teilnehmer der Sportstaffette »Pferd und Hund« zu überwinden. Hier sollte eigentlich der Hund den Wassergraben durchqueren, aber auch der eine oder andere Hundeführer bekam nasse Füße. Unter der treffenden Kommentierung eines Turnierrichters hatten die Zuschauer viel Vergnügen an diesem Schaubild.

Die dann folgenden Kinderreitprüfungen lockten noch einmal viele Familienangehörige auf den Turnierplatz. Die Reiter des Reitvereins Dortmund-Nordost konnten einige Siege und Platzierungen in verschiedensten Dressur- und Springprüfungen erlangen. Stina Lorson belegte den 2. Platz im einfachen Springreiterwettbewerb. Jana Bitenc und Jona Koch erreichten hohe Platzierungen in der Dressur Kl. E, Katharina Böhnke gewann die Stilspringprüfung Kl. E Marlies Biethan



Über den Wassergraben: Kein Problem für Lisa Jana Poszywale auf Mozart.

sorgte gleich für einen 2. und einen 3. Platz in der Dressurprüfung Kl. A. Im einfachen Reiterwettbewerb gab es vier Platzierungen an 1. bis 5. Stelle. Besonders bemerkenswert waren die Leistungen in dem Geländereiterwettbewerb und dem Schaubild »Pferd und Hund«. Hier belegten die Vereinsmitglieder beinahe alle vorderen Plätze. In den Mannschaftsprüfungen landeten sie auf Platz 3, sowohl in der Mannschaftsspringprüfung Kl. E, als auch in der Mannschaftsspringprüfung Kl. A.

Info und Kontakt: 1. Vorsitzende **Simone Gräff**, **RV Dortmund-Nordost**, Geschäftsführung: **Jessica Lubinshi**, Fon **0172-2933670**, www.do-grevel.de

IMMER EINE NASENLÄNGE VORRAUS!



OSTERMANN ausgezeichnet als



für herausragende Leistung
mit der Marke **hülsta**

Anlässlich unserer Auszeichnung zum „hülsta Händler des Jahres“ sparen Sie jetzt in allen Ostermann Einrichtungscentren mit den Mega-Rabatten auf hochwertige hülsta-Markenmöbel noch mehr Geld.

hülsta-Händler des Jahres!

30%*
auf

hülsta Wohnzimmer-Möbel



TV-Highboard:
TAMETA

30%*
auf

hülsta Speisezimmer-Möbel



Raumteiler-Regal:
HÜLSTA MEGA-DESIGN

30%*
auf

hülsta Schlafzimmer-Möbel



Schlafzimmerprogramm
METIS plus

*Gilt nur für Listenpreise, nur bei Neukäufen. Ausgenommen Prospektware und bereits im Verkaufshaus reduzierte Ware.

CENTRUM WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45)
Gewerbegebiet Annen,
Fredt-Ostermann-Str. 1
Telefon 0 23 02 - 98 50

CENTRUM BOTTRUP

Gewerbepark Bottrop-Boy/
Welheim an der B224
zwischen A2 u. A42, Ruhrölstr. 1
Telefon 0 20 41 - 4 74 20

CENTRUM HAAN

A46, Abf. Haan-Ost (30)
Industriepark Ost,
Landstr. 40
Telefon 0 21 29 - 56 40

OSTERMANN
Immer eine Idee voraus – Die großen Einrichtungscentren in NRW

www.ostermann.de

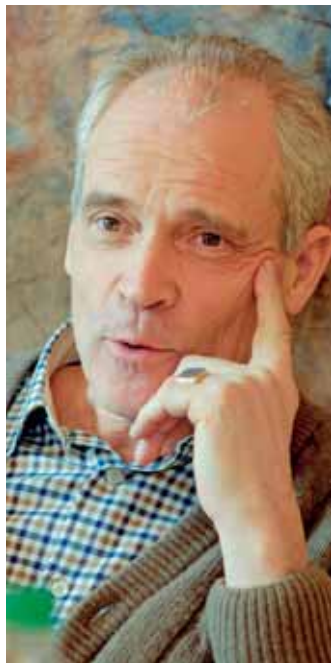
6.500 Aktive – ein Sport: Wer wir sind & was wir tun

Fragen an Gerd von Spiess,
Vorsitzender des KRV Dortmund e.V.



Welche Aufgaben nimmt der Verband für die Vereine wahr?

Gerd von Spiess: Die Organisation des Reitsports in Deutschland ist hierarchisch aufgebaut. Ganz oben steht die Deutsche Reiterliche Vereinigung, darunter gibt es die Landesverbände (z.B. Provinzialverband NRW), denen wiederum die Kreisverbände angegliedert sind. Wir nehmen also zunächst einmal alle organisatorischen Aufgaben wahr, die sich aus dieser Struktur ergeben. Ganz praktisch regeln wir die Turniertermine in unserem Gebiet, sprechen Empfehlungen für die Ernennung von Turnierfachleuten aus, sind Ansprechpartner der Verwaltungen bei der Anlage und Unterhaltung des Reitwegenetzes und organisieren Vergleichswettkämpfe zwischen den Vereinen in unserem Gebiet.



Gerd von Spiess,
Vorsitzender des KRV Dortmund.

Wie können die Vereine Einfluss auf die Verbandsarbeit nehmen?

Indem sie Vorschläge und Anregungen an die verschiedenen Gremien (Sportausschuss, Jugendausschuss etc.) richten oder in einem solchen Ausschuss aktiv mitarbeiten. Auf jeden Fall, indem sie bei den Mitgliederversammlungen erscheinen und an den Diskussionen teilnehmen.

Wie profitiert jedes einzelne Vereinsmitglied von der Arbeit des Verbandes?

Der Kreisreiterverband organisiert über das Jahr verteilt viele verschiedene Veranstaltungen, zu denen alle

Mitglieder herzlich eingeladen sind. Diese werden regelmäßig im Internet auf der Seite www.krv-dortmund.de veröffentlicht.

Was war einer der größten »Erfolge« des Verbandes – in sportlicher und verbandspolitischer Hinsicht?

Sportlich besteht lediglich die Möglichkeit, eine Mannschaft des Verbandes beim so genannten Provinzialturnier zu stellen. Der RV Barop hat uns im vorigen Jahr erfreulicherweise nach vielen Jahren der Abstinenz repräsentiert. Leider konnten wir keinen vorderen Platz erreichen. Dafür

stammen viele erfolgreiche Turnerreiter aus unserem Verband. Ich möchte hier nur Olympiasieger Fritz Ligges erwähnen, der aus dem RV Wickede-Asseln-Sölde stammte und auf den Kreisturnieren seine ersten Geländeritte bestritten hat.

Und was war verbandspolitisch entscheidend?

Verbandspolitisch haben wir gerade erreicht, dass der Kreisreiterverband Dortmund in seiner »alten« Form mit 39 Vereinen erhalten bleibt und nicht historisch gewachsene Vereine wie Brambauer und Castrop-Rauxel, die nach der Gebietsreform inzwischen zu anderen Kreisen gehören, ausgegliedert werden müssen.

Was sind die dringendsten Aufgaben, die der Verband in der Zukunft im Sinne der Vereine und seiner Mitglieder zu bewältigen hat?

Wir müssen weiter darum kämpfen, dass das Pferd aus der freien Natur nicht ausgegrenzt und abgedrängt wird. Wir müssen mit dafür Sorge tragen, dass die Leistungsfähigkeit der eingetragenen Vereine erhalten bleibt. Denn hauptsächlich aus diesen kommt der jugendliche Reiternachwuchs. Und wir werden unseren Teil dazu beitragen, dass der Reitsport ein Volkssport bleibt und als solcher von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Interview: Sabine Strohmann

Wissenswert

Der Kreisreiterverband Dortmund e.V. (KRV)

... erstreckt sich über das östliche Ruhrgebiet und den Großraum

Dortmund/Bochum, mit Ausläufern zwischen Lünen und Wattenscheid bzw. Castrop-Rauxel und Witten

... besteht aus 57 Vereinen und Reiterhöfen – Tendenz steigend, denn Reiten liegt (wieder) in Trend

... hat 18 Pferdebetriebe in seinem Bereich

... wurde 1948 gegründet und arbeitet auf rein ehrenamtlicher Basis

... vertritt die Interessen von rund 6500 Mitgliedern – Tendenz steigend (s.o.)

... freut sich über das jüngste Mitglied, den 2007 gegründeten Reitverein »Drei-Städte-Dreieck« an der Grenze Bochum/Castrop-Rauxel/Dortmund

... engagiert sich besonders für die vereinsübergreifende Jugendarbeit, die vom fünfköpfigen Jugendausschuss sowie bei den regelmäßigen Treffen der Vereins-Jugendwarte vorangetrieben wird

... kämpft gegen Doping und für die »ethischen Grundsätze des Pferdesports«

... ist online unter www.krv-dortmund.de



Schwimmen, Laufen und Reiten im olympischen Geist

Der Olympische Geist schwebte über dem westfälischen Vierkampf-Championat in Altenberge. Der Wettkampf steht für großartigen Teamgeist, tolle Atmosphäre und sportliche Höchstleistungen in Sportarten steht, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten – und ist ein Saisonhöhepunkt der Reiterjugend im KRV.

Anja Bergmann, Carolin Gersiek, Charlotte Rehborn und Lea Auffarth waren für den **Kreisreiterverband Dortmund** in dieser wahrlich nicht einfachen Disziplin angetreten. Galt es doch, die Disziplinen A-Dressur, Stil-A-Springen, 300 Meter-Lauf und 50 Meter Freistil-Schwimmen zu absolvieren. Der Vierkampf hat in Westfalen viele Fans. 2006 hatten 16 Mannschaften aus 14 westfalenweiten Kreisreiterverbänden um Medaillen und Schärpen gekämpft. Neben dem Landestitel geht es beim westfälischen Championat auch um die Tickets für die Teilnahme am Bundeswettkampf der Vierkämpfer, der in diesem Jahr im rheinischen Hünxe ausgetragen wird. Die hat der **Kreisreiterverband Coesfeld** gelöst, dessen beide Mannschaften den Gold- und den Silberrang belegten. Trotz ihres großen Einsatzes reichte es für die Mannschaft des KRV Dortmund in diesem Jahr »nur« für Platz 20 von 25 Teilnehmern. Dennoch war das Vierkampfchampionat für das Team ein unvergessliches Erlebnis. »Wir hatten eine tolle Mannschaft«, lobt Mannschaftsführerin Ursula Weyandt ihre Mädels. Sie ist auch für das Dressurtraining zuständig. Während des Vierkampfs hat das Team bei Familie Große-Lefert gewohnt. »Dadurch waren der Zusammenhalt und die Stimmung Spitze«, schwärmt Kreisjugendwartin Ursula Weyandt.



Das Team des KRV (v.l.): Kreisjugendwartin Ursula Weyandt mit Carolin Gersiek und Anja Bergmann vom Reit- und Fahrverein Dortmund Barop, Lea Auffarth von der Reiterstaffel Dortmund-Somborn und Charlotte Rehborn aus der Reitergemeinschaft Ardey stellten sich der Konkurrenz aus Westfalen.

Im März 2008 findet der Vierkampf in Gütersloh statt. Hierfür sucht der KRV Dortmund noch Reiter. Armin Neuhaus bietet sonntags im Dortmunder Volksgartenbad in Lütgendortmund Schwimmtraining an! Es ist jeder herzlich willkommen an dem Training teilzunehmen, auch wenn eine Teilnahme am Championat 2008 vielleicht noch verfrüht ist. Voraussetzung für die Teilnahme in Gütersloh (von Freitag nachmittag bis Sonntag) sind mindestens Erfolge in A-Dressur und A-Springen, ein Alter von max. 18 Jahren in 2008 – und natürlich Teamgeist.

Info und Anmeldungen:

Armin Neuhaus, Fon 0163 – 1766013, neuhaus-a@web.de, Kreisjugendwartin Ursula Weyandt, fon 0178 – 5324274, ursula.weyandt@dohom.net

Engagierte Betreuerin der Jugend

Brigitte Bergmann ist tot. Die Mannschaftsführerin, Trainerin und Ausbilderin speziell der Vereinsjugend beim **RV Dortmund-Barop** erlag am 11. August im Alter von nur 48 Jahren ihrer schweren Krankheit. Bis zuletzt hatte sie die Hoffnung, wieder gesund zu werden, nicht aufgegeben, noch bis Juni alle Energie in die Vorbereitung der beiden Baroper Jugendmannschaften auf die Kreismeisterschaft gesteckt: Die Jugendlichen dankten es ihrer engagierten Betreuerin mit der Mannschafts- und Einzelkreismeisterschaft.

Als Kind stieg Brigitte Bergmann, geb. Hölling, beim Dortmunder Reitverein erstmals in den Sattel. Von den Ausbildern Karl Heinz Streng, Hans Ruckwit und Udo Nesch wurde sie bis zur Dressur der Klasse M gefördert. 1980 wechselte sie zum RV

Barop, blieb hier nicht nur weiter in der Reiterei aktiv, sondern begeisterte auch ihre Töchter für diesen Sport. So erfolgte auch ihr Einstieg als Ausbilderin. Die Jugend lag Brigitte Bergmann dabei immer besonders am Herzen. Unter ihrer Federführung entstanden winterliche Kürtrainings für alle Nachwuchs-Reiter des Vereins. Auf dieser Basis fußen heute viele Erfolge der Baroper Jugend bei den Kreisturnieren. Jeweils zwei Jugendmannschaften des Vereins betreute Brigitte Bergmann federführend ab 2004 mit großem Erfolg: Beide waren jeweils unter den ersten fünf platziert, 2006 und 2007 wurde der Mannschaftssieg eingefahren und 2007 auch der Einzeltitel. Außerdem betreute sie die Baroper Kürmannschaften beim Turnier in der Westfalenhalle; auch sie erreichten einen Sieg (2005) und einen 2. Platz (2006). Maximieren nicht nur ihrer Vereinsarbeit waren für Brigitte Bergmann stets Zusammenhalt und Fairness. Für die Mitglieder des Reitvereins Dortmund-Barop wird der Satz »Sie wird eine Lücke hinterlassen« mit dem Tod von Brigitte Bergmann traurige Wirklichkeit. **hroe**

Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. – Ein Sprichwort, dem alle Reiter sicherlich zustimmen. Doch wie sieht es mit den Pferden aus? Diese friedfertigen Tiere, ihr gesamtes Wohlergehen, sind abhängig vom Besitzer, vom Menschen. Damit ihre Gesundheit nicht falschem sportlichen Ehrgeiz geopfert wird, nehmen auf allen Turnieren ein Richter und ein Tierarzt gemeinsam Verfassungsprüfungen und Pferdekontrollen vor. Die **StallPost** beobachtete den Wattenscheider Tierarzt Dr. Mark Kaminski bei seiner Arbeit auf dem Reitturnier des **LRFZ Wattenscheid**.

»Pferdekontrollen können jederzeit während eines Turniers und müssen nach jedem Geländeritt durchgeführt werden«, erklärt Dr. Kaminski. Etwa fünf Prozent der Pferde werden von einem Tierarzt unter Aufsicht eines Richters »unter die Lupe« genommen. Die genaue Durchführung regelt die LPO.

Dort gibt es klare Anweisungen. »Zur Vermeidung von Krankheitsübertragungen muss ich Handschuhe tragen. Zuvor habe ich das Einverständnis des Reiters einzuholen, das Pferd untersuchen zu dürfen«, nennt der Wattenscheider Tierarzt einen Grundsatz, bevor er unter Aufsicht von Richter Josef Rohmann mit der Kontrolle beginnt. Das Pferd ist anhand der Startnummer zufällig ausgewählt worden. Nachdem der Besitzer zugestimmt hat, öffnet der Tierarzt zunächst die Gamaschen und prüft, ob das Pferd darunter Verletzungen oder Druckstellen hat.

Scharfe Zäumung kann zu Verletzung führen

Anschließend wird der einwandfreie Zustand von Gebiss und Lefzen begutachtet. »Eine zu scharfe Zäumung ist verboten, weil sie zu Verletzungen führen würde«, erklärt Dr. Kaminski. Er lässt den Satteltgurt lösen und untersucht den Pferderücken: Auch hier können Druckstellen vorliegen. Es ist alles in



Kontrollen zum Wohle des Pferdes

Ordnung. Da das Pferd zudem in einer guten Verfassung und einem guten Allgemeinzustand ist, wird die Kontrolle ohne Beanstandung beendet. »Pferde, die an einem Wettkampf teilnehmen, müssen gesund sein und sich auf der Grundlage der eigenen Fähigkeiten messen«, betont der Tierarzt. Deshalb werden auch auf einigen Turnieren Dopingkontrollen angeordnet. Laut LPO muss bis zu eine Stunde auf die Gewinnung einer Harnprobe gewartet werden. Erst dann darf zur Dopingkontrolle eine Blutprobe gezogen werden. »Diese Prozedur findet in einer eigens dafür bereitgestellten Pferdebox unter Ausschluss des Publikums zusammen mit Richter und den pferdebetreuenden Personen statt«, beschreibt Dr. Kaminski.

Durch den Equidenpass kann das Pferd identifiziert und ein Betrug nahezu ausgeschlossen werden. Der

Tierarzt empfiehlt allen Pferdebesitzern, deren Pferde Medikamente bekommen, sich vor dem Start auf einem Turnier zu erkundigen, ob diese Mittel auf der »Liste der kontrollierten Substanzen« aufgeführt sind.

Ein lahmdendes Pferd gehört nicht in den Wettkampf

Grundsätzlich gilt: Ein Pferd oder Pony, das lahmt, wird vom LK-beauftragten Richter nach Absprache mit dem Tierarzt ausgeschlossen. Ein Einspruch gegen diese Regel ist hier nicht erlaubt, und der Grund für das Lahmen ist dabei unerheblich: Ein ungeeigneter Beschlag, mangelhafter Allgemeinzustand, offene oder nicht vollständig verheilte Wunden sowie akute Entzündungen sind berechtigte und gute Gründe, ein Pferd von Prüfungen auszuschließen. **SST**

Brüchige Hufe sind im Sommer ein verbreitetes Leiden – dagegen hilft ein einfaches Mittel: der frühmorgentlichen Weidegang, rät Hufschmied Michael Kleimann.



Der Tipp vom Hufschmied: Frühtau schützt vor trockenen Hufen

Im Sommer trocknen Hufe schnell aus, werden hart und brüchig. Dann benötigen sie zusätzlich Feuchtigkeit. Das gilt vor allem für Pferde, die viel draußen sind. »Das beste Mittel ist Frühtau«, empfiehlt Hufschmied Michael Kleimann. Wer seinem Pferd keinen morgendlichen Weidegang ermöglichen kann, sollte die Hufe mit Wasser, Huföl oder Huffett behandeln.

Die Feuchtigkeit hält sich besser, wenn man Öl oder Fett auf einen nassen Huf gibt. Der Herbst bietet eine gute Gelegenheit, Pferde ohne Eisen laufen zu lassen. Allerdings nur bei Pferden, die die Eisen nur zum Schutz gegen schnellen Abrieb und nicht zur Korrektur tragen. Grundsätzlich gilt: Ein gesunder Huf braucht die regelmäßige Pflege und Kontrolle durch den Hufschmied.

Balsam für Körper, Geist und Kinderseele

FN-Reitlehrerin Claudia Elsner weiß um die therapeutischen Effekte des Reitens – und nutzt sie auch für die Schule

Die Zeiten, in denen der Reitlehrer wie ein Kommandant in der Hallenmitte stand und Anweisungen und Korrekturen wie Pistolenschüsse seinen Schülern entgegenfeuerte, sind längst Geschichte. Claudia Elsner, Reitlehrerin FN, Richterin und Lehrerin am Gymnasium Lünen-Altünen, lässt Kommandos nur noch in Notsituationen gelten.

Ansonsten setzt die Ausbilderin, die zurzeit an der neuen Ausbildungskonzeption der FN mitwirkt, auf mäßige, aber regelmäßige, nachvollziehbare Anweisungen und Feedback, auf Einfühlungsvermögen und Transparenz. Zehn Ausbilderinnen aus den verschiedenen Reitvereinen hatten das Seminarangebot des Provinzialverbandes im Casino des **Dortmunder Reitvereins** wahrgenommen. Dort gab Claudia Elsner drei Stunden lang »Hilfestellungen und Denkanstöße für die Gestaltung eines modernen, der heutigen Lebenssituation angepassten kind- und jugendgerechten Reitunterrichts unter Berücksichtigung neuester sportwissenschaftlicher und psychologischer Erkenntnisse«.

Wer etwas vermitteln will, muss sich im vornherein klar machen, was er wem, womit und wie vermitteln will. Beim »was« steht bei Claudia Elsner im Reitunterricht eins an erster Stelle: der tiergerechte, pflegliche, sensible und sorgsame Umgang mit dem Pferd. »Wir müssen den Menschen klar machen, was Pferde sind, wie ihre Natur ist und wie wir diesen wunderbaren Lifetime-Sport pferdegerecht ausüben«, lautet ihr Appell an alle Reitlehrer und Reiter: »Denn Pferde können sich ihr Schicksal nicht aussuchen.«

Vor- und Grundschulkind – hier ein Mädchen aus der Führzügelklasse – lernen ganz natürlich durch Nachahmung.

»Container-Welten« lassen wenig Raum für eigene Erfahrungen

Auch die Welt, in die Kinder geboren werden, ist heute eine andere als früher: »Es gibt viele Einzelkinder, Ein-Eltern-Familien. Die Kinder leben in einer verinselten Welt, in der wenig Raum für eigene Erkenntnisprozesse ist«, beschreibt Claudia Elsner das »Container-Leben« der heutigen Jugend. Umso größer sei die Suche nach Verlässlichkeit, Stabilität, Zuwendung. »Auch auf solche Entwicklungen müssen wir im Reitunterricht eingehen und ihnen Rechnung tragen«, betont die Pädagogin. Und nicht nur dort: Elsner empfiehlt darüber hinaus gemeinsame Ausflüge, beispielsweise zu den berühmten Wildpferden im Meerfelder Bruch bei Dülmen: »Man kann die Tiere dort wunderbar aus der Nähe beobachten«. Dabei geht es auch um das gemeinsame Unternehmen, das gemeinsame Beobachten und Erleben.



Pädagogin und Reitlehrerin: Claudia Elsner.

Mehr als 650 Schüler für den Reitsport begeistert

Dass es sich lohnt, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, hat Claudia Elsner erfahren, als sie während ihrer Zeit als Lehrerin am Theodor-Heuss-Gymnasium in Recklinghausen Reiten als Schulsport eingeführt hat. Insgesamt mehr als 650 Schüler hat sie in mehreren Jahren für den Reitsport begeistert, einige von ihnen trifft sie noch heute auf Turnieren wieder. Ihr Engagement schöpft die Pädagogin aus der Erkenntnis, wie wichtig Reiten für die ganzheitliche Entwicklung von Körper, Geist und Seele ist. »Viele pädagogische Ziele werden erreicht: Die Entwicklung der Sinne, der Wahrnehmung, soziales Lernen, Selbstdisziplin, Selbstorganisation, soziale Integration und des Leistungswillens durch kleine Wettkämpfe«, zählt die Lehrerin positiven Auswirkungen des Pferdesports auf.

Viele Aufgaben, wenig Anweisungen

Die FN-Reitlehrerin empfiehlt die ganzheitliche Betrachtung jedes einzelnen Schülers. Was will er? Was kann er? Wo sind seine individuellen Ziele? Wo sind seine Grenzen? Ist das geklärt, kommt es darauf an, in einem positiven Lernklima mit vielen Aufgaben und wenigen Anweisungen, mit Gestik und beispielhafter Sprache das Reiten zu lehren. Besonders erfolgreich wird sein, wer seinen Unterricht altersgerecht gestaltet: »Im Vorschulalter überwiegt der Nachahmungstrieb, die 10- bis 13-Jährigen lernen auf Anhieb, allerdings nur bis zur Pubertät«, nennt Elsner wissenschaftliche Erkenntnisse, die in der Lehre nützlich sein können. Eins aber ist unerlässlich, betont die Lehrerin: Das Feedback am Ende der Reitstunde muss für jeden Schüler die Motivation für den nächsten Unterricht sein.

Sabine Strohmann

E. Kuhlmann & Sohn oHG

Sattlerei/Pferdesportartikel
Sattel-Anprobe & Reparaturservice



Nienhausenstr. 8f
45883 Gelsenkirchen
Tel.: 02 09/4 12 85
Fax: 02 09/49 88 03
E-Mail: webmaster@cours.de



Fotos: Michael Bergmann

Baroper Jugend war erneut unschlagbar

Das Lob kam voller Anerkennung, ohne Neid und ganz von Herzen: »Die **Baroper** haben souverän gewonnen, sie waren unschlagbar«, zollte Wolfgang Berning, stellvertretender Vorsitzender des ausrichtenden Vereins **Ober-Castrop**, der Leistung der siegreichen, frischgebackenen Jugendkrismeister Respekt. Mit 173,29 Punkten haben die jugendlichen Reiter aus Barop beim Leistungsvergleich im **Kreisverband Dortmund** ihren Erfolg vom Vorjahr wiederholt.

Titelverteidigerin Lena von Spieß musste die »Krone« diesmal der neuen Jugendkrismeisterin Caro Gersiek überlassen. Die Baroperin hatte auf Waa Weststar in A-Dressur, A-Stil- und Zeitspringen die meisten Punkte sammeln können. Zweite wurde Josephine Hohmuth mit Feivel von der **TG Schultenhof Bochum**, Dritte Inga Isbruch mit Lovely Linus (DO-Barop). Jugendkrismeisterin auf E-Basis wurde mit 14,20 Punkten die 12-jährige Kim Laura Jürgen vom **RV Dortmund-West** auf Nauty, dicht gefolgt von Franziska Kulikow (**DO-Barop**) auf Lou-Lou und Hannah Skusa auf Lovely Linus vom **RV Herbede-Ruhr**. Beide hatten 14,10 Punkte erreicht – entscheidend war damit die bessere Dressurnote. Die

Jugend von Barop beweist ihre Stärke allerdings nicht nur in der Qualität, sondern auch in der Quantität: »Als einziger Verein stellen wir schon seit vier Jahren zwei Mannschaften«, so Mannschaftsführerin Silke Scharbach voller Stolz auf ihre 16 jungen Mädels.

Aufbauarbeit zahlt sich aus

Und diese Aufbauarbeiten zahlten sich offenbar aus, denn auch die zweite Mannschaft aus **Barop** belegte unter ihrer Führung einen respektablen Platz sechs. »Es war ein tolles Erlebnis. Man fiebert mit den anderen mit«, so Friederike Gersiek, die erstmals auf ihrem neuen Pferd Grobi in der zweiten Baroper Mannschaft mitritt und sich

besonders über die Krismeister-schaft ihrer Schwester Caro freut.

Auch Gastgeber **Ober-Castrop** stellte bei den Jugendkrismeisterschaften 2007 zwei Mannschaften. Den Sieg wie vor zwei Jahren konnte seine Jugend aber nicht erringen. Sie musste sich bei 164,44 Punkten mit dem Vizemeistertitel begnügen, die zweite Mannschaft kam auf Platz zehn. Trotzdem ist das Jugendteam des Gastgebers etwas Besonderes: »Wir haben mit Rene Kessebohm und Christian Knickenberg zwei Jungs in der Mannschaft«, so Vorsitzender Dirk Stoltefuß. Bei schönstem Sonnenschein konnte er unter dem Applaus vieler hundert Zuschauer die 80 Jugendlichen in

Das Turnier

Kreisjugendmeisterschaften vom 16. – 17. Juni 2007 bei der Reitergemeinschaft Ober-Castrop

Einzelwertungen

Junioren und Junge Reiter auf E-Basis:

- | | | |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| 1. Kim Laura Jürgen | Nauty | 14,20 |
| 2. Franziska Kulikow | Lou-Lou | 14,10 |
| 3. Hannah Skusa | Lovely Linus | 14,10 |

Laut Ausschreibung entscheidet bei Punktgleichheit für die Platzierung das bessere Ergebnis aus der Dressur.

Mannschaftswertung

- | | |
|--|--------------|
| 1. DO-Barop, 1. Mannschaft | 50,19 |
| 2. Ober-Castrop, 1. Mannschaft | 46,89 |
| 3. Dortmund-Brechten | 44,4 |
| 4. RV Wichede-Asseln-Sölde | 47,7 |
| 5. TG Schultenhof, Bochum | 40,89 |
| 6. DO-Barop, 2. Mannschaft | 46,5 |
| 7. Castrop-Rauxel | 40,92 |
| 8. Dortmund-Kirchlinde | 41,31 |
| 9. Bochum-Nord | 42,51 |
| 10. Ober-Castrop, 2. Mannschaft | 38,1 |

zehn Mannschaften aus acht Vereinen ehren, die an den Jugendkrismeisterschaften 2007 teilgenommen hatten.

Einer für alle, alle für einen

Der Aufmarsch aller Pferde und Reiter mit Standarten und Mannschaftsführern bot einen beeindruckenden Anblick. »Die Krone aller Sportarten ist der Mannschaftssport«, betonte Krisjugendwartin Ursula Weyandt den Teamgeist, der besonders bei der Mannschaftskür gefragt ist. Sie dankte allen Vereinen, die Mannschaften stellen und die Meisterschaft ausrichten. Und den Fanclubs, die die Aktiven anfeuern. Alles stets nach dem Motto: »Einer für alle, alle für einen«. **SST**



Szenen der Krismeisterschaft: Die neue Krismeisterin Caro Gersiek (l.) bei der Ehrenrunde, die siegreiche Baroper Mannschaft (M.) – und endlich Entspannung nach einem aufregenden Tag.

»Huf ab«: KRV-Jugend geht auf Paddeltour am Hengsteysee

Das Paddeln am 5. August war ein echter Erfolg. Abgesehen davon, dass das Wetter nicht schöner hätte sein können, haben sich fast 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Hengsteysee vergnügt. Jeder konnte mal mit den vom Jugendamt (in Person von Peter Regener) zur Verfügung gestellten Canadiern auf dem See paddeln, zwischendurch gab es Würstchen vom Grill und/oder ein Erfrischungsgetränk. Zwar saßen hauptsächlich die Vereine zusammen, aber es sind auf jeden Fall vereinsübergreifende Gespräche erfolgt. Diese Freizeitaktivität bietet das Jugendamt im Übrigen auch einzelnen Vereinen an.

Infos: KRV-Jugendwartin **Ursula Weyandt, Fon 0231-468907.**



Ein riesiger Spaß war das Paddeln auf dem Hengsteysee.

70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene vergnügten sich am See.



Benjamin Winter mit der deutschen Equipe in Schottland: Dritter Europameister!

Er ist eines der großen Talente aus den Jugend unserer Region: Benjamin Winter vom **RV »Lützow« Selm-Bork-Olfen** ritt am letzten Wochenende im August als Mitglied der Deutschen Equipe bei der Vielseitigkeits-EM Junge Reiter. Im schottischen Blair Castle zeigte der 18-Jährige sein ganzes Können – mit sensationellem Erfolg: Denn das deutsche Team sicherte sich die Bronzemedaille und wurde dritter Mannschaftsmeister!

Am letzten August-Wochenende begegneten sich besten europäischen Jungen Reiter in der Vielseitigkeit in Blair Castle, um die Meister in der Mannschafts- und Einzelwertung zu ermitteln. Vor der traumhaften Kulisse des prächtigen Schlosses gelang den jungen deutschen Reiterinnen und Reitern ein doppelter Erfolg: Neue Europameisterin in der Einzelwertung ist Sabrina Mertens vom **RFV Warendorf**. Auf ihrem westfälischen Wallach »Divolo« beendete die 20-jährige Sassenbergerin die Prüfung mit ihrem Dressurergebnis von 44,2 Minuspunkten.

Das deutsche Team schloss die Mannschaftswertung mit 244 Minuspunkten und gewann die Bronzemedaille hinter der Mannschaft aus der Schweiz (216,6) und dem neuen Mannschaftseuropameister Großbritannien (167,8). An der Teammedaille beteiligt war der 18-jährige Dortmunder Benjamin Winter (**RV »Lützow« Selm-Bork-Olfen**) mit »Wild Thing Z«, der als zweitbesten deutscher Teamreiter mit 78,0 Strafpunkten auf dem 20. Platz rangierte. Die weiteren Mannschaftsreiter waren Stefanie Oechsle mit Borsalino (58,8), Markus Koepfel (107,2) und Sandra Auffarth (Aufgabe im Gelände). Herzliche Glückwünsche zu diesem tollen Erfolg!



Am Blair Castle holte Benjamin Winter, unten mit »Wild Thing Z«, die Bronzemedaille bei der Vielseitigkeits-EM Junge Reiter mit der deutschen Equipe.



Kurz an gemerkt

10. November 2007:
Richterbeurteilung

In Vorbereitung:
Doppellängen-Lehrgang
mit Wilfried Gehrman

Skigymnastik

Faltraining/ Selbstverteidigung

Erste-Hilfe-Kurs (SSB Dortmund bzw. Samariterbund)

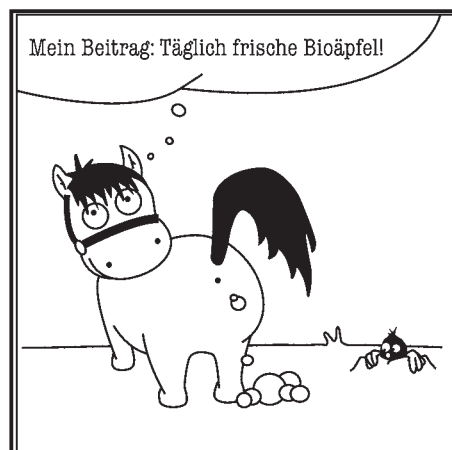
Hilfe am Pferd

Besuch Rennbahn Wambel

Info:
Kreisjugendwartin
Ursula Weyandt,
Fon 0178-5 32 42 74
ursula.weyandt
@dokom.net

Stell. Kreisjugendwartin
Brigitte Wesolek
Fon 02305-23511
BrigitteWesolek@web.de

Pferdinand filosofiert



© DIP 2007

Die Anekdoten

„See“-Pferdchen weggeschwommen

Der Schreck fährt Gerd von Spiess, Vorsitzender des KRV Dortmund, noch heute in die Glieder, wenn er an das Urlaubserlebnis mit seinen Pferden auf Norderney denkt. Mit seiner Tochter galoppierte er am Strand entlang, als die Pferde scheuten und die Reiter unsanft in den Sand setzten. Und dann passierte das, womit der erfahrene Reiter nicht gerechnet hatte: Die beiden Vierbeiner flüchteten ins offene Meer. »Da staunt man, wie schnell Pferde schwimmen können«, erzählt von Spiess. Trotz mehrerer Zu- und Lockrufe entfernten sich die Pferde immer mehr von dem rettenden Strand. Bis glücklicherweise ein Pony am Strand entlang galoppierte. Die Pferde entdeckten es, machten kehrt und nahmen endlich wieder Kurs in Richtung Strand. So nahm der Ausritt am Meer doch noch ein glückliches Ende.

Der Schnappschuss



Schicken Sie uns Ihre schönsten Fotos und Storys

Wenn Sie in den Ferien etwas Aufregendes, Lustiges, Rührendes mit einem Pferd erlebt haben, wenn Sie einen unvergesslichen Reiturlaub gemacht haben, dann schicken Sie uns Text und Foto. Oder nur eine Info. Wir melden uns dann. Schreiben Sie uns unter der E-Mail-Adresse: s.strohmann@rdn-online.de oder schicken Sie Ihre Geschichte per Post an die Redaktion: **RDN Verlag Redaktion »StallPost«, Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Rechlinghausen.**

Bis demnächst: Vorschau auf die StallPost im Dezember 2007

Themen unter anderem:

- » 80 Jahre Bochumer Reiterschaft
- » Porträt RV Bochum-Stiepel
- » Turniere in Dortmund-Barop, Brechten, Kirchlind, Hof Balte u.v.m.
- » Voltigieren-Kreismeisterschaft beim RV Castrop-Rauxel
- » Championate Dortmunder Reiterverein
- » Jahresrückblick auf sportliche Aktivitäten und Erfolge aller Vereine

... und natürlich Ihre Storys, Ideen und Anregungen! Schreiben Sie uns an:
E-Mail: s.strohmann@rdn-online.de

Die nächste StallPost erscheint am 6. Dezember,
Redaktionsschluss: 23.11.2007, Anzeigenschluss: 30.11.2007

ROS



Computerstickerei

Wir sticken Ihnen Ihr Logo individuell auf Hemden, Jacken, Decken, Mützen und vieles andere mehr.

Egal ob Einzelstücke oder größere Mengen.

Große Auswahl an exklusiven Motiven.

Reiter  *Outlet Store*

Western & more

Equipment • Saddles • Clothing • Ranch-Wear

Montebruchstraße 2

Fon +49 (0)2054 - 95 86-13

45219 Essen-Kettwig

Fax +49 (0)2054 - 95 86-22

Im Internet unter: www.ros-shop.de



MASERATI

EXCELLENCE THROUGH PASSION

DER NEUE MASERATI GRANTURISMO

Emotion in Bewegung



Mit dem neuen Maserati GranTurismo steht ab sofort ein leistungsstarker Sportwagen zur Verfügung, der vier Personen komfortable Platzverhältnisse bietet und perfekt dazu geeignet ist, stilvoll über lange Strecken bei hohen Geschwindigkeiten bequem zu reisen. Das Herz bildet sein V8, welcher perfekt mit dem ZF 6-Gang-Automatikgetriebe harmoniert. Erleben Sie bei uns den neuen Maserati GranTurismo!
Weitere Informationen unter www.granturismoisback.com

LUEG *sportivo*

Düsseldorfer Straße 217 · 40667 Meerbusch · Fon 0 21 32 - 91 54-25 · Fax -44

Am Flughafen Dortmund · Gottlieb-Daimler-Straße 1 · 59439 Holzwickede · Fon 0 23 01 - 9 49 36-25 · Fax -44

www.lueg-sportivo.de

Kraftstoffverbrauch kombiniert 14,3 l/100 km; außerorts 10,0 l/100 km; innerorts 21,6 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 335 g/km